

Der Courier
10. Jahrgang
12 Seiten
Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 8. August 1917.

Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

"The Courier"
IS THE LEADING CANADIAN PAPER IN THE GERMAN LANGUAGE
Subscription price for the regular 12 page issue, appearing every Wednesday, \$1.00 yearly in advance only.

Briten und Franzosen eröffnen mächtige Offensive

Schwere Strafen für den Verkauf von Weizen

Die Angriffe erfolgen in der belgischen Provinz Flandern, zu beiden Seiten von Npres. Berlin berichtet, daß die Kämpfe an Heftigkeit unvergleichlich seien

Britischer Bericht
London, 5. Aug. — Die feindliche Artillerie entwickelte während der Nacht in der Umgebung von Dolchebe und am Nord-Comines-Kanal, nördlich von Doria, eine ziemlich große Tätigkeit. Die französischen Truppen haben nordwestlich von Doria weitere Fortschritte erzielt. Südlich von Arleux-en-Gohelle haben wir gestern Abend eine feindliche Abteilung zurückgedrängt, die einen Verlust an unsere Stellungen auszuführen gedachte. Unsere Truppen haben östlich von Bormelles einen erfolgreichen Heberfall zur Ausführung gebracht. Ein vom Feinde heute am frühen Morgen gegen einen von portugiesischen Truppen besetzt gehaltenen Posten unternommener Angriff wurde mit Verlusten für den Feind abgewehrt.

Ein etwas früher herausgegebener amtlicher Bericht lautet wie folgt: Nach einem vorausgegangenen heftigen Bombardement unserer Stellungen südlich und nördlich von Npres-Comines-Kanal unternahm der Feind heute Morgen auf beiden Seiten des Kanals einen Angriff und es gelang ihm, vorübergehend in unsere Stellungen einzudringen. Er wurde jedoch sofort wieder aus den Stellungen vertrieben und es verblieben einige Gefangene in unseren Händen. An allen übrigen Plätzen schlugen die feindlichen Angriffe fehl. Südlich von Cuant (südöstlich von Arras) haben wir ebenfalls gestern Abend einen feindlichen Angriff abgewehrt.

Französischer Bericht
Paris, 5. Aug. — In Belgien fanden wir zeitweilige Artilleriekämpfe statt. Nördlich von der Aisne unternahm die Deutschen während der Nacht Angriffe an den verschiedenen Stellen der Front. Angriffe, die mit kleinen Streitkräften gegen das Calenat-Plateau unternommen wurden, wurden ohne besondere Mi-

Die Angriffe erfolgen in der belgischen Provinz Flandern, zu beiden Seiten von Npres. Berlin berichtet, daß die Kämpfe an Heftigkeit unvergleichlich seien

he abgeschlagen. Weiter östlich unternahm der Feind ungestört gegen 1/2 Uhr nachts einen heftigen Angriff, der gegen die Stellungen südlich von Quirincourt gerichtet war. Die feindlichen Truppen wurden nach einem lebhaften Kampfe aus Teilen von Schützengraben wieder vertrieben, in die es ihnen gelangen war, einzudringen. Wir brachten uns wieder in den vollständigen Besitz unserer Linien. Auf beiden Ufern der Aisne, hauptsächlich im Bereiche des "Tote Mann Hügel" und im Carrières-Walde, war der Artilleriekampf äußerst lebhaft.

Deutscher Bericht
Berlin, über London, 5. Aug. — An der Front in Flandern fanden gestern keine Infanteriekämpfe statt. Im Aisne-Bereich und in der Champagne war das Wetter den Truppenbewegungen nicht günstig und es ist nur von einem Kampfe berichtet worden, der stattgefunden hat. Bei einem Heberfall, den wir auf französische Stellungen in der Nähe von Quirincourt unternahmen, haben wir 100 Mann gefangen genommen.

Italienischer Bericht
Rom, 5. Aug. — An der ganzen Front fanden unmerkliche Artilleriekämpfe und kleinere Patrouillenkämpfe statt. In der Nacht zum 4. August führten die feindlichen Luftfahrzeuge Bombenabwürfe auf einige besetzte Gebiete der Ebene zwischen dem Jonjo und Tagliamento aus. Verluste an Menschenleben waren nicht zu beklagen und der angedeutete Schaden war gering. Unsere Luftfahrzeugeabwehrgeschäfte haben ein feindliches Luftfahrzeug abgeschossen. Dasselbe fiel in der Nähe von Ponte Sagolduro in den Po-Fluß. Die Luftschiffe wurden gefangen genommen. (Fortsetzung auf Seite 4.)

Schiff mit verwundeten Soldaten an Bord an canadischer Küste aufgelaufen

Ein canadischer atlantischer Dampfer, 1. August. — Infolge des dichten Nebels, der während der letzten Tage an der Küste zu verzeichnen war, ist heute ein Dampfer, der sich auf der Fahrt von England nach einem canadischen Hafen befand und 546 verwundete Soldaten an Bord führte, in der Nähe der Küste auf einen Felsen aufgelaufen. Es hat den Anschein, als wenn der Dampfer sich in einer gefährlichen Lage befände. Zur Zeit des Eintretens der Flut heute Abend befanden sich 28 Fuß Wasser in Schiffsraum No. 2 und ungefähr 10 Fuß Wasser in Schiffsraum No. 1. Ungefähr ein halbes Dutzend Dampfer und Schlepper antworteten auf den Hilferuf des sich in Gefahr befindenden Schiffes und alle Mannschaften vom Schiffe konnten in Sicherheit gebracht werden. Der verunglückte Dampfer hat eine Wasserverdrängung von 6,000 Tonnen.

Militärungsvorlage erhält zweite Lesung im Senat

Die Debatte über die zweite Lesung der Militärungsvorlage wurde um 11 Uhr Mittags nach 1 1/2 Stunden morgen geschlossen. Der von Senator Abbott geführte Antrag, die Bestimmungen der Vorlage erst nach der Dominalwahl zur Durchführung zu bringen, wurde mit 44 gegen 25 Stimmen abgelehnt. Die Abstimmung über die Vorlage selbst erfolgte am 5. und 6. August gegen 54 für und 25 gegen die Annahme derselben. Die Regierung erhielt also eine Mehrheit von 29 Stimmen. Die Vorlage ist am Montag vor das Komitee gelangt und es werden dort die einzelnen Klauseln und Bestimmungen einer genaueren Behandlung unterzogen werden, ehe die dritte Lesung vorgenommen wird.

Hanna macht drastische Vorschläge

Beobachtung von zwei fleischlosen und zwei Tagen ohne Genuß von geräucherter Speck vom Lebensmittelvollkomener der Dominion verlangt.

Ottawa, 2. August. — W. J. Hanna, der Lebensmittelkontrollleur der Dominion, hat dem Justizminister die Vorschläge übermitteln, die darauf hinausgehen, von canadischen Völkern in Zukunft zu verlangen, sich an zwei Tagen in der Woche jeglichen Fleischgenuß zu enthalten und an zwei weiteren Tagen in der Woche des Genußes von geräucherter Speck. Erner soll jede Person in Canada, die

Der Langbootkrieg

London, 1. Aug. — Der gestern Abend von der britischen Admiralität herausgegebene Bericht besagt, daß in vergangener Woche 18 britische Schiffe mit einem Tonnengehalt von je über 1,600 Tonnen und 3 Schiffe von je unter 1,600 Tonnen von deutschen Unterseebooten oder Minen versenkt worden sind. In der vorhergehenden Woche fielen 21 britische Schiffe mit einem Tonnengehalt von je über 1,600 Tonnen und 3 von weniger als je 1,600 Tonnen wie 3 italienische Schiffe den Unterseebooten zum Opfer.

An französischen Schiffen fielen den Unterseebooten in der mit dem 1. August abgelaufenen Woche zwei, mit einem Tonnengehalte von je über 1,600 Tonnen, und eines unter 1,600 Tonnen zum Opfer.

Am 20. Juli wurden die japanischen Frachtdampfer "Sagohama Maru" und "Shogon Maru", 4566 und 2827 Tonnen groß, im atlantischen Ozean versenkt. Die Besatzungen beider Schiffe wurden gerettet.

J. J. MacNamara, der Finanzsekretär der britischen Admiralität, teilte auf eine Anfrage dem englischen Parlament mit, daß bisher 300 britische Langboote bestückt wurden.

Paris. — Laut gemachter offizieller Bekanntmachung wurde am 12. Juli der Marine-Tender "Verthoise" im östlichen Mittelmeer durch ein Tauchboot versenkt. Die Besatzung von 23 Mann blühten ihr Leben ein.

London, 2. August. — Der Dampfer "John Hans Hammond", ein amerikanisches Schiff, wurde von einem Tauchboot versenkt, die Mannschaft gerettet.

New York, 1. August. — Die Standard Oil Co. von New Jersey empfing Meldung, daß der Dampfer "Motano" versenkt wurde. 50 Matrosen befanden sich an Bord, von denen jedoch nur 22 gerettet wurden.

Ein amerikanischer Dampfer, 2. August. — Ein französischer Aeroplan, der einen Dampfer eskortierte, versenkte, wie heute von Passagieren hier berichtet wurde, durch eine Bombe ein Tauchboot, als dies den Dampfer anzugreifen begann.

Madrid, 1. August. — Ein deutsches Tauchboot ist hier in beschädigtem Zustande eingetroffen. Es wurde nach dem spanischen Kriegsschiffen Jertol gebracht.

Große liberale Konvention zu Winnipeg begonnen

Winnipeg, Kan., 7. August. Die große liberale Konvention zu Winnipeg, zu der die Liberalen aus allen Teilen des Westens herbeigekommen sind, hat begonnen. Die vier liberalen Provinzminister der westlichen Provinzen Canada werden gestern Abend im Royal Alexandra Hotel vor einer mindestens 800 Personen zählenden Versammlung eine Ansprache halten. In der Rede wurde wenig Kritik erwähnt. Es wurde hervorgehoben, daß niemals zuvor die Mitglieder des Westens unter solchen Umständen zusammengekommen seien als gerade jetzt. Den Damen und Delegierten komplimentierte man für die gute Kontrolle, die sie in dieser Zeit für die gute Sache und die Partei an den Tag legten. Premier Harris von Manitoba sagte, daß der Westen diesmal zum ersten Male für einen gemeinsamen Zweck zusammengekommen ist. Premier Martin von Saskatchewan wies darauf hin, daß der Westen bis jetzt immer mit dem Schwanz eines Hundes verglichen worden sei. Die Zeit sei jedoch gekommen, zu welcher der Schwanz die Führung des ganzen Hundes übernehme. Er sagte voraus, daß diese Nationalkonvention zu einem durchgreifenden Siege der liberalen Partei bei der nächsten Wahl führen würde. Die von Premier Eiton von Alberta und Premier von British Columbia gehaltenen Ansprachen waren kurz und allgemein Natur. Nachdem die Versammlung zu Ende war, trafen sich die Delegierten in ihren Privaträumen, um ihre Vertreter für das Resolutionskomitee zu ernennen. Die Delegierten von nördlichen Alberta führten bei ihrem Einzuge ins Hotel eine Flagge, auf der die Worte zu lesen waren: "Laurier für den Westen". (Fortsetzung auf Seite 5.)

Lezte Nachrichten

Ans der letztbeschlossenen Sitzung des Dominionparlamentes ist kurz zu berichten, daß die Regierung die Absicht bekannt gegeben hat, das ganze Eisenbahnnetz der C. N. R. zu übernehmen. Dieses Unternehmen dürfte Canada eine Summe von \$500,000,000 kosten. Es wurde ferner vom Finanzminister bekannt gegeben, daß der G. L. P. eine weitere Beihilfe von \$7,500,000 bewilligt werden würde. In einer der Sitzungen wurde darauf hingewiesen, daß die Canada, sowohl Lebensmittel in Betracht kommen, höher besteuert seien als das Volk Großbritanniens jenseits des Ozeans zu Kriegszeiten. Der konserverartige Abgeordnete Rife von Kingston, Ont., trat dafür ein, die kleinen Einkommen höher zu besteuern. Er verlangte, die Mindestsumme des Einkommens, die zur Steuer zu veranlagern seien, auf \$1,000 für verheiratete und auf \$2,000 für unverheiratete Personen zu reduzieren. Auch trat er dafür ein, daß die Farmer besteuert werden sollten, die, wie er sagte, die guten Dinge aus dem Kriege gößen, aber nichts zahlen wollten.

Griechenkönig in Athen gekrönt.
König Alexander von Griechenland wurde am 5. August in Athen gekrönt. Premier Venizelos befand sich zur Rechten des Königs, als er den Eid leistete. (Fortsetzung auf Seite 4.)

Der Weltkrieg bei Beginn des vierten Jahres

Am 28. Juli war der Jahrestag der Kriegserklärung Österreich-Ungarns an Serbien. Drei volle Jahre sind seit Beginn des Krieges verlossen, der noch immer die Welt verheert und eine Nacht nach der andern in den Strudel der Vernichtung hineinzieht. Es dürfte angebracht sein, auf die Ereignisse der drei Kriegsjahre zurückzuführen und sich die einzelnen Phasen dieser weltberührenden Zeit wieder in Erinnerung zu bringen. Dazu mag die untenstehende Zusammenstellung dienen.

1914.

28. Juli: Österreich erklärt Serbien den Krieg.
1. Aug.: Deutschland erklärt Rußland den Krieg.
2. Aug.: Deutschland beginnt die Invasion Belgiens und verletzt Belgiens Neutralität.
3. Aug.: Deutschland erklärt Frankreich den Krieg.
4. Aug.: Deutschland erklärt Belgien den Krieg.
4. Aug.: Großbritannien erklärt Deutschland den Krieg. Deutschland erwidert dies durch eine gleiche Erklärung.
6. Aug.: Österreich erklärt Rußland den Krieg; Rußland erklärt Österreich den Krieg.
7. Aug.: Montenegro erklärt Österreich den Krieg.
9. Aug.: Österreich erklärt Montenegro den Krieg.
10. Aug.: Frankreich erklärt Deutschland den Krieg.
12. Aug.: (Mitternacht) England erklärt Österreich den Krieg.
23. Aug.: Japan erklärt Deutschland den Krieg.
25. Aug.: Österreich erklärt Japan den Krieg.
5. Nov.: England erklärt der Türkei den Krieg.

1915.

23. Mai: Italien erklärt Österreich den Krieg.
3. Juni: San Marino erklärt Österreich den Krieg.
15. Juni: Italien erklärt der Türkei den Krieg.
21. Okt.: Serbien erklärt Bulgarien den Krieg.
15. Okt.: Großbritannien erklärt Bulgarien den Krieg.
16. Okt.: Frankreich erklärt Bulgarien den Krieg.
19. Okt.: Italien erklärt Bulgarien den Krieg.
19. Okt.: Rußland erklärt Bulgarien den Krieg.

1916.

9. März: Deutschland erklärt Portugal den Krieg.
15. März: Österreich erklärt Portugal den Krieg.
27. Aug.: Italien erklärt Deutschland den Krieg.
27. Aug.: Rumänien erklärt Österreich den Krieg.
28. Aug.: Deutschland erklärt Rumänien den Krieg.
31. Aug.: Die Türkei erklärt Rumänien den Krieg.
1. Sept.: Bulgarien erklärt Rumänien den Krieg.
25. Nov.: Die griechische provisorische Regierung (Venizelisten) erklärt Bulgarien und Deutschland den Krieg.

1917.

14. März: China bricht Beziehungen mit Deutschland ab.
6. April: Amerika erklärt den Kriegszustand mit Deutschland für bestehend.
7. April: Cuba erklärt den Kriegszustand mit Deutschland für bestehend.
9. April: Österreich bricht Beziehungen mit den Vereinigten Staaten ab.
10. April: Panama erklärt den Kriegszustand mit Deutschland für bestehend.
11. April: Brasilien bricht Beziehungen mit Deutschland ab.
13. April: Österreich bricht Beziehungen mit Brasilien ab.
13. April: Bolivien bricht Beziehungen mit Deutschland ab.
23. April: Die Türkei bricht Beziehungen mit den Ver. Staaten ab.
28. April: Guatemala bricht Beziehungen mit Deutschland ab.
9. Mai: Liberia bricht Beziehungen mit Deutschland ab.
18. Mai: Honduras bricht Beziehungen mit Deutschland ab.
19. Mai: Nicaragua bricht Beziehungen mit Deutschland ab.
9. Juni: Deutschland bricht Beziehungen mit Haiti ab.
11. Juni: San Domingo bricht Beziehungen mit Deutschland ab.
22. Juli: Siam bricht Beziehungen mit Deutschland ab.

Von den Zuständen im Innern Rußlands und den Kämpfen an der Front

Österreichischer Bericht.
Wien, über London, 6. August. Die russisch-ukrainische Offensive gegen die Arme unter Erzherzog Joseph gerät, wovon sich die Alliierten so weit verbrochen haben, scheint, was Erfolg anbetrifft, weit unter den Erwartungen zu stehen. Die österreichischen Feinde erzwang am Cassino-Tal ausgenommenen Angriffe blieben ohne Erfolg. Der Feind hatte mehrere Verluste zu beklagen. Der Verdacht ist, wie auch in der Richtung auf Buchanow hatten wir weitere Fortschritte zu verzeichnen. Mehrere Truppen haben den Feind aus Stellungen nordwestlich von Nidow vertrieben und sind, nachdem sie starke russische Angriffe abgewehrt hatten, in die Ortshäuser eingedrungen. Auf beiden Seiten des Grotz-Flusses nähern wir uns der Grenze. Südlich und nordöstlich von Gernowitz liegt der Feind dem Bernarke der russischen Truppen der feindlichen Widerstand entgegen.

Deutscher Bericht.
Berlin, über London, 6. August. Deutsch-österreichische Truppen unter dem Befehl von Boehm-Ermolli haben nordwestlich von Gernowitz die russischen Stellungen überschritten. Ganz Ostpreußen, mit Ausnahme eines kleinen Streifen Landes von Proby bis nach dem Jbocz, nordöstlich von Zarnow, haben wir nunmehr den Russen wieder abgerungen. In der Bukowina hatten wir weitere Fortschritte zu verzeichnen. Bei einer Offensivbewegung östlich von Gernowitz, haben die Russen mehr als 500 Mann gefangen genommen und drei Maschinengewehre erbeutet. Hier finden die Kämpfe hauptsächlich auf russischem Boden statt. In der Bukowina, zwischen dem Putna und dem Bystrica-Fluß befinden sich die Russen jedoch vor den Deutschen und Österreichern immer noch auf der Flucht. Die Truppen der Zentralmächte haben einige weitere Ortshäuser besetzt. (Fortsetzung auf Seite 5.)

Große Hitzwelle in den Ver. Staaten

Viele Personen sterben am Hitzschlag. — Tausende kampieren während der Nächte in den Parks.

New York, 3. August. — Bereits um 8 Uhr heute Morgen stand das Thermometer hier auf 90 Grad, und hunderte von geschäftlichen und industriellen Etablissements wurden überhaupt nicht eröffnet. Tausende verbrachten die Nacht am Strande, während die Ballons der Häuser und die Feuerleitern während der ganzen Nacht besetzt waren. An der östlichen Küste sind gegen hundert Personen infolge der Hitze gestorben. Tiere sind massenhaft zu Grunde gegangen. Pferde stürzten in den Straßen nieder und das Gefährdungsmaß hatte alle Hände voll zu tun. Gestern erreichte das Thermometer seinen Höchststand von 98 Grad um 5 Uhr nachmittags. Die Opfer belaufen sich bis jetzt auf 124, während Hunderte übermüdet worden sind. Das Wetterbüro kündigt an, daß es heute genau so heiß werden wird wie gestern, und die Menschenmassen der Metropole begannen schon früh, die Stadt zu verlassen, um an das Meer zu gelangen. Bürgermeister Mitchell erlaubte gestern jedermann, in den Parks zu schlafen, und Tausende und Abertausende von Mitternächtern in den Parks zu verbleiben. Lawrence, 2. August. — Tausende von Arbeitern erschienen heute infolge der enormen Hitze nicht in den Textfabriken und Gießereien, die geschlossen werden mußten.

Chicago, 2. August. — 21 Personen sind hier bereits Opfer der Hitzwelle geworden. Der getriggerte Höchststand des Thermometers betrug 98 Grad.

St. Louis, 2. August. — Vier Personen sind hier seit Beginn der Hitzwelle gestorben.

Cleveland, 2. August. — Die entscheidende Hitze, die hier seit Tagen herrscht, hat die Zahl der Opfer von Hitzschlägen jetzt bereits auf 28 gebracht.

Für unsere Farmer



Vorbereitung des Saatbettes.

(Von Seager Wheeler.)

Die Jahreszeit ist zu weit vorgerückt, um irgend welche Rückschlüsse über Pflanzarbeiten...

es sei denn, daß Quackengräser zu bekämpfen seien. Der Boden sollte dem Pflanz folgen...

Die erwünschte Bodenbeschaffenheit ist folgendermaßen: Der ungelockerte Rasentell sollte dicht am Untergrund liegen...

Letzte Arbeit für die Saison. Vor dem endgültigen Frost empfiehlt es sich, mit dem Kultivator über das Land zu gehen...

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Es mag manchmal sehr angenehm erscheinen, das Vieh auf der Sommerweide grasen zu lassen...

Behandlung der Sommerweide. Die Sommerweide sollte um diese Zeit des Jahres zum großen Teil bearbeitet sein...

Fütterung der jungen Lämmer.

Die gute Entwicklung und das Wachstum der Herde hängt zum großen Teil von der Fürsorge ab...

Die gute Entwicklung und das Wachstum der Herde hängt zum großen Teil von der Fürsorge ab...

Retrieval für junge Lämmer

Man hat auf der Versuchstation in Wisconsin ausgeführt, daß eine Getreidemischung aus 2 Pfund Weizen...

Wenn die Schafe und Lämmer auf die Weide gehen, so kann die Krippe ihnen dort mit hin gebracht und in einer Ecke aufgestellt werden...

Frank Kleinheis, Shepberd, Versuchstation zu Wisconsin

Der 55 Jahre alte Polizei-Georgant John Robercamp, von Kansas City, Mo., wurde plötzlich durch eine Wunde aus dem Schlaf geweckt...

Der 40 Jahre alte Charles Birch, der früher in der Du Pont'schen Pulverfabrik in Hostell, N. Y., angestellt war...



Für unsere Hausfrau

Es war einmal Ein schöner Prinz vor langer Zeit; Als Ehemann Hat er das Achtenbrüdel gefreit.

Es war einmal Und Hannchen liebt— Es kann noch gar nicht so lange leben

Es war einmal! So fangen alle Märchen an. Es war einmal! So endet das Glück, so viel man gewohnt.

Hochzeitmachen ist wunderbar...

Beherzigenswertes für das Mädel, das jetzt heiraten will. Trost Kriegsnot und Feldgefahr durchzuden...

Die zwölf indischen Ehestandsbefehle

- 1. Es gibt für das Weib keinen anderen Gott auf Erden als den Mann. 2. Sei der Mensch noch so alt...

Kauf eure Hängmatte jetzt!

W. LANDA CARRIAGE WORKS

Haben Farmer von den Ratshlägen Nutzen gehabt, die ihnen McBean Bros. im letzten Jahre über Marktverhältnisse gegeben haben

Wären diese Ratshläge für Farmer von Nutzen während der letzten fünf Jahre? Dann, Farmer, weshalb nicht...

McBEAN BROS.

17. Mai 1917. Grain Exchange, Winnipeg, Man.

Decken Sie Ihren Bedarf an Bier, Wein, Spirituosen und Likören bei dem Großhandlungshaus

The Northern Wine Co. Limited.

215 Market St. Phone Garry 2157 WINNIPEG, MAN.

Kleiner Gewinn — großer Umsatz; beste Qualität — billige Preise.

LUMBER

SOLD ALL OVER THE COUNTRY

THE WESTERN WINE HOUSE

76 Higgins Ave. S. Etzelhof Winnipeg, Man.

Allgemeiner Ausverkauf von Weinen und Likören

THE WESTERN WINE HOUSE

76 Higgins Ave. S. Etzelhof Winnipeg, Man.

Preise für Saskatchewan und Alberta:

Table with 3 columns: Wine type, Price per gallon, Price per case. Includes items like Portwein, Rotwein, etc.

Bei größtem Bestellungen ein entsprechendes Geschenk.

Bei Bestellungen und Einkäufen erwäge man stets den "Courier"

Advertisement for HUCK & KLECKNER, featuring text about Odessa oder Vibank and various services.

Advertisement for W. LANDA CARRIAGE WORKS, featuring an illustration of a horse-drawn carriage and text about their products.

Advertisement for THE WESTERN WINE HOUSE, featuring a list of wine prices and contact information.

Der Courier

Organ der Deutsch-Canadischen Gesellschaften... Preis: 10 Cts pro Woche...

The Aim of the Foreign Language Newspaper of Canada

To help preserve the ideals and sacred traditions of this, our adopted country, the Dominion of Canada: To revere its laws and inspire others to respect and obey them: To strive unceasingly to quicken the public's sense of civic duty: In all ways to aid in making this country greater and better.

Eine konservative Ansicht über den liberalen Sieg in Saskatchewan

Die Zeit zu Zeit ist es nicht nur interessant, sondern auch gut und heilsam, sich darüber zu unterrichten, wie unsere lieben Nachbarn über uns denken...

Bei der Zeit zu Zeit ist es nicht nur interessant, sondern auch gut und heilsam, sich darüber zu unterrichten, wie unsere lieben Nachbarn über uns denken...

Für neue plattbühnigen Grün

Das frische Wästen! Stumm her, mein Mudder, legg lies un lind... Mein innern Kopp diene Arm...

Offizielle Berichte (Fortsetzung von Seite 1) In Albanien stieß eine unserer Kundschafterteilungen am 4. August auf eine große feindliche Patrouille...

Französischer Bericht Paris, 4. Aug. — In Belgien sind unsere Truppen trotz des heftigsten Widerstands bis hinter Kortrijk vorgedrungen...

Italienischer Bericht Rom, 3. Aug. — Die vom Feinde auch gestern in seinen Reihen bewiesene Müdigkeit, wurde von unseren Kundschafterteilungen von einem prompten und wirksamen Feuer beantwortet...

Britischer Bericht London, 3. Aug. — Unsere Truppen haben im Laufe des Tages erneut St. Julien besetzt. Nördlich von der Ipres-Neuville-Eisenbahn...

Deutscher Bericht Berlin, 3. Aug. — Armee-Gruppe des Kronprinzen Rupprecht von Bayern: An der Schlachtfront in Flandern war gestern während des regnerischen Wetters der Artilleriekampf nur an der Hüfte und nördlich von Ipres einigermassen lebhaft...

Die jetzigen Zeiten sind keine Zeiten für schwachberzigte Verbesserer. Es sind keine Zeiten, in denen man Parteivorteile berücksichtigen kann...

Die logische Folge davon ist, daß irgend etwas, das getan wird, um die Sicherheit Canadas zu gefährden, oder irgend etwas, das unterlassen wird, diese Sicherheit zu gefährden...

von Vorkoote unternommen wurden. Bienen erfolglos. Starke Angriffe, die gegen Langemarck gerichtet waren, schlugen ebenfalls fehl.

Armeegruppe des deutschen Kronprinzen: Befehl von Almont, am Laon-Soissons-Wege drangen französische Kompanien vorübergehend in einen unserer Schützengräben ein...

Paris, 3. Aug. — In Belgien ist die Lage unverändert. Das schledchte Wetter hält immer noch an. Am größten Teile der Front, nördlich von der Aisne, verlief der Tag verhältnismäßig ruhig.

Paris, 3. Aug. — In Belgien ist die Lage unverändert. Das schledchte Wetter hält immer noch an. Am größten Teile der Front, nördlich von der Aisne, verlief der Tag verhältnismäßig ruhig.

Paris, 3. Aug. — In Belgien ist die Lage unverändert. Das schledchte Wetter hält immer noch an. Am größten Teile der Front, nördlich von der Aisne, verlief der Tag verhältnismäßig ruhig.

Paris, 3. Aug. — In Belgien ist die Lage unverändert. Das schledchte Wetter hält immer noch an. Am größten Teile der Front, nördlich von der Aisne, verlief der Tag verhältnismäßig ruhig.

Paris, 3. Aug. — In Belgien ist die Lage unverändert. Das schledchte Wetter hält immer noch an. Am größten Teile der Front, nördlich von der Aisne, verlief der Tag verhältnismäßig ruhig.

Paris, 3. Aug. — In Belgien ist die Lage unverändert. Das schledchte Wetter hält immer noch an. Am größten Teile der Front, nördlich von der Aisne, verlief der Tag verhältnismäßig ruhig.

Paris, 3. Aug. — In Belgien ist die Lage unverändert. Das schledchte Wetter hält immer noch an. Am größten Teile der Front, nördlich von der Aisne, verlief der Tag verhältnismäßig ruhig.

Paris, 3. Aug. — In Belgien ist die Lage unverändert. Das schledchte Wetter hält immer noch an. Am größten Teile der Front, nördlich von der Aisne, verlief der Tag verhältnismäßig ruhig.

Paris, 3. Aug. — In Belgien ist die Lage unverändert. Das schledchte Wetter hält immer noch an. Am größten Teile der Front, nördlich von der Aisne, verlief der Tag verhältnismäßig ruhig.

Paris, 3. Aug. — In Belgien ist die Lage unverändert. Das schledchte Wetter hält immer noch an. Am größten Teile der Front, nördlich von der Aisne, verlief der Tag verhältnismäßig ruhig.

Paris, 3. Aug. — In Belgien ist die Lage unverändert. Das schledchte Wetter hält immer noch an. Am größten Teile der Front, nördlich von der Aisne, verlief der Tag verhältnismäßig ruhig.

Paris, 3. Aug. — In Belgien ist die Lage unverändert. Das schledchte Wetter hält immer noch an. Am größten Teile der Front, nördlich von der Aisne, verlief der Tag verhältnismäßig ruhig.



Barum sollen Sie in diesem Herbst Ihr Getreide nicht selbst drehen? Sie können es tun und Geld sparen...

Die Ausstattung die Sie kaufen sollen, ist ein Mogul oder Titan Aerolene-Traktor mit 20 Pferdeträften...

Sie erteilen Ihnen den wohlgekauften Rat, sofort an das nächste Feighaus zu schreiben und wegen näherer Informationen und Auskünfte über Traktoren und Separatoren anzufragen...

International Harvester Company of Canada, Ltd. Zweigbüreau: West—Brandon, Man., Calgary, Alta., Edmonton, Alta., Estaban, Sask., Vethbridge, Alta., N. Battleford, Sask., Regina, Sask., Saskatoon, Sask., Winnipeg, Man., Forton, Sask., Est.—Hamilton, Ont., London, Ont., Montreal, Que., Ottawa, Ont., Quebec, Que., St. John, N. B.

meine Steigerung der Frachttarife bekannt gegeben. Der neue Tarif bestimmt folgende Steigerungen für Frucht und zwar per Hundert-Pfundgewicht:

1. Klasse 6c, 2. Klasse 3c, 3. Klasse 3c, 4. Klasse 3c und 5. Klasse 2c. Liegegeld für Kohlenwaggons erhöht. Der Vorbesitzer der Eisenbahnkommission hat eine Erhöhung der Lagergebühren für Kohlenwaggons bekannt gegeben...

Währung in Polen London. — Einer Züricher Depesche an Reuters zufolge berichten Telegramme aus Krakau, daß sich nicht nur einzelne Einheiten der polnischen Legion gemehrt haben, sondern auch die Zahl der Soldaten, die in der Gegend von Warschau stationiert sind, sich vermehrt hat...

Politische Krisis in Deutschland. Prinz Staatsminister, einschließlich des Sekretärs für äußere Angelegenheiten, Herr Zimmermann, und vier andere Sekretäre haben resigniert und ihr Amt niedergelegt...

Sir Richard McBride starb am Tage vor seiner geplanten Heimreise. Aus London, England, wird gemeldet, daß Sir Richard McBride, der frühere Premier von British Columbia, in London am 6. August um 6 Uhr morgens gestorben ist...

Präsident von China für Krieg. Der provisorische Präsident Feng Shao Chang billigte den vom Kabinett gefassten Entschluß, Deutschland und Österreich-Ungarn den Krieg zu erklären...

Tragödie in einem Dorf in Alberta. Steve Kulech, der die Tochter eines Nachbarn namens Boalagun heiratete...

Überflutung in Luebe. St. Marie de Beauce sieht jetzt einer von den Deutschen bombardierten belgischen Stadt ähnlich. Hier, fünfzig Häuser und viele Stallungen sind von den Fluten und einem Sturm entweder vernichtet oder weggeschwemmt worden...

Ungefähr 50 Mann ums Leben gekommen. Bei der am 4. August auf Zehn-Ro. 1 der Amity Coal Co. stattgefundenen Minenexplosion sind ungefähr 50 Minenarbeiter ums Leben gekommen...

Steigerung der Frachttarife wird bekannt gegeben. Der Vorbesitzer der canadischen Frucht-Bereimigung hat eine allgemeine Steigerung der Frachttarife bekannt gegeben...

ZAM-BUK. Mein Herbst — Mein geliebtes Getreide. Kalkfleisch — Verschiedene Mischungen. Einzigartig — Verschiedene Mischungen. Einzigartig — Verschiedene Mischungen.

THE QUALITY LIQUOR HOUSE. 148 Biggins Ave. J. Braunstein. Winnipeg, Man. Wenn an heißen Sommertagen Menschen schlafen, Tiere drillen, und Rosinas drist es soogen, Schwestern einzufüllen...



Deutsch-Canad. Provinzial-Verband von Saskatchewan

Deutsche Vereinigung von Langenburg und Umgebung.

Das herrliche Wetter, mit welchem unser letzter Sonntag beglückt war, machte unsere Versammlung wieder zu einem Erfolg. Unser wohlbesetzter Schauspieler, Herr Paul Witsche, hatte es wohl verstanden, einem jeden einen feinen Plausch anzubieten u. jeden

Scheidemann hofft auf baldigen Frieden

Kopenhagen. — Philipp Scheidemann, der Führer der deutschen Reichs-Sozialisten, gab kürzlich die Bedingungen seiner Partei für die Teilnahme an der Regierung bekannt. Er erklärte, daß falls tatsächlich ein parlamentarisches Regime und ein Programm aufgestellt werden sollte, das die Sozialisten billigen können, diese unbedingt an der Regierung und auch an der Verantwortung teilnehmen werden. Sollten dagegen die Mitglieder des Reichstages nur Unter-Sekretäre und Räte unterstellt sein, so müßten die Sozialisten eine Beteiligung ablehnen.

Der Sozialistenführer kam auch auf die russische Situation und auf den Frieden zu sprechen. Er erklärte, es sei notwendig, Deutschland gegen Rußland zu verteidigen, solange dieses als Feind auftritt, aber die Sozialisten wollen die Früchte der russischen Revolution nicht zerstört sehen. Der Krieg in Galizien bereite den russischen Soldaten und der Waise der Bevölkerung neue Leiden. Die sozialistische Regierung sei jedoch in der Lage, die Verantwortung für die Sozialisten auf eine andere sozialistische Schule abzuwälzen.

Die Hoffnung auf einen baldigen Frieden beruht nun auf den russischen Sozialisten, aber nicht auf der Partei der Maximilianen, wie Herr Scheidemann glaubt. Er betonte, daß alle Parteien an dem Programm des Rates der russischen Soldaten und Arbeiter-Delegierten und an den Grundlinien festhalten müssen, die in der Majoritäts-Resolution u. Resolution des Reichstages zum Ausdruck kamen, und sich nicht durch die angeblich militärische Situation beeinflussen lassen dürfen.

Vor einem Besuche, den Ruffen einen Separatfrieden anzubieten, warnt der sozialistische Abgeordnete aus das Dringende. Er hält dagegen eine Erklärung der deutschen Regierung für angebracht, daß Deutschland keine Eroberungen auf irgend einer Seite machen wolle und daß die belagerte Unabhängigkeit und die Integrität Frankreichs garantiert sein sollen. Der Argwohn Lloyd Georges, daß Deutschland seine Hand an Belgien zu legen wünsche, sei unbegründet, weil dies mit der Reichstags-Resolution unvereinbar wäre.

Michaelis sagt, Alliierte haben unter sich vereinbart, auf Anexion zu verzichten

Berlin, über Kopenhagen, 31. Juli. — Der neue Reichskanzler, Dr. Georg Michaelis, hat Samstag eine große Anzahl von Zeitungsberichten flattern zu lassen und enthielt ihnen, wie er es nannte, eine französisch-russische Abmachung über territoriale Ansprüche Frankreichs auf belgisches Gebiet, die sich sogar bis auf das Kohlengebiet von Saarbrücken erstrecken sollten und die mit dem angeführten Prinzip, daß dieser Krieg kein Eroberungskrieg sei, in offenem Gegensatz ständen.

Diese Klänge seien jedoch durch die russische Demokratie verdrängt worden, die sich geweiht habe, ausländische imperialistische Ziele zu verwerfen. Schriftliche Beweise für diese Absichten der feindlichen Regierungen befinden sich nunmehr, wie der Kanzler versichert, in Deutschlands Hand, und könnten die Welt über die wahren Gründe der Fortsetzung dieses blutigen Gemetzels aufklären.

In seinen Ausführungen nahm Dr. Michaelis zunächst auf die Rede des britischen Premier Lord George in Queens Hall in London und auf die Debatte im englischen Unterhaus Bezug. Dadurch sei, wie er versichert, der Beweis erbracht worden, daß England keinen Frieden wünsche, der auf gegenseitigen Einvernehmen beruhe, sondern einen solchen Abschluß dieses Krieges anstrebe, welcher nichts anderes als die Verklammerung Deutschlands unter die Willkür seiner Feinde bedeuten würde.

Wir besitzen den klaren Beweis dafür, daß der Feind einer Erklärung zustimmt, welche sogar noch weiter geht als die Unerschütterlichkeit Sir Edward Carson, der jüngst in Dublin erklärte, daß die Deutschen sich erst über den Rhein zurückziehen müßten, ehe mit ihnen unterhandelt werden könnte, fuhr der Reichskanzler fort. "Sie alle wissen, daß nähere Informationen über die von England und Rußland, gutgeheißenen französischen Eroberungspläne seit Wochen in der neutralen Presse verbreitet werden und bisher nicht in Verborgenes gehüllt worden sind. Nunmehr sind schriftliche Beweise für die

nach deutschem Brauch zu bewirken. Besonders gut waren unsere Freunde von Norden vertreten. Alle Vereinsangelegenheiten wurden mit dem größten Interesse verfolgt und der Besprechung kam es zuweilen zu lebhaften Debatten. Zum Schluß war es uns noch vergönnt, vier weitere Herren in unsere Vereinigung aufzunehmen. D. Nieger, Sekretär.

Eroberungspläne unserer Feinde in unsere Hände gefallen

London, 2. Aug. — Die Besetzung für die Aufklärung der ganzen Welt über die wahren Gründe für die Verlängerung dieses blutigen Gemetzels von größter Bedeutung ist. Ich besitze mich auf Briefe über die Geheimnisse der französischen Kammer vom 2. Juli. Der Kanzler berichtet sodann, daß in dieser Geheimnisnacht gegenüber dem Kaiser, daß Frankreich kurz vor der russischen Revolution mit der russischen Regierung, ein Heberei-Verkommen schloß, daß der französische Vorkämpfer in St. Petersburg im Geheimen, welcher Vertrag zu unterzeichnen, welcher Frankreich gegen Verletzungen auf Grund früherer Kriege sichern und ihm außer Hof, Verträgen, auch das Gebiet von Saarbrücken und andere Regierungen auf dem linken Rhein-Ufer verschaffen sollte. Die russische demokratische Regierung protestierte jedoch durch den jetzigen Auslandsminister Tereschenko gegen diese Eroberungspläne, die sogar Syrien einschloßen und erklärte, daß das neue Rußland sich am Kampfe nicht beteiligen würde, wenn es diese Kriegsspiele kennen lernte.

Arch dieser klaren Beweise für die Abneigung des russischen Volkes gegen die Deutepolitik der Alliierten, fuhrte der Kanzler weiter aus, daß sich der französische Premier in der denkwürdigen Geheimnisnacht weiterhin geweiht, die französischen Kriegsspiele einer Revision zu unterziehen und angekündigt, daß auch Italien Zusicherungen großer territorialer Eroberungen erhalten habe, also dieselbe Eroberungspolitik verfolgte. Der Wunsch, das russische Volk für die ungerade Ambitionen auf das linke Rheinufer sein Blut vergießen zu lassen, spricht sich aus in der Erklärung des französischen Premiers aus, er habe die Zusicherung russischer Generale erhalten, daß die russische Armee nie in einer besseren Verfassung war, als zu jener Zeit.

Die feindliche Presse bemüht sich, die Rede des Reichskanzlers, "meiner Genaugensartrede die Deutung zu geben, daß ich nur mit dem höchst verächtlichen Bunde nach der Bewirkung der deutschen Eroberungspolitik der Majoritäts-Resolution des Reichstages zugestimmt habe. Ich bin geneigt, dieser Unterstellung in einer Sache, über die gar kein Zweifel bestehen kann, zurückzuweisen. Außerdem enthält diese Resolution, das geht aus derselben klar hervor, die Behauptung, daß auch der Feind seine Eroberungspläne aufgeben muß. Dr. Michaelis fügte noch hinzu, daß Deutschlands Feinde sich um derartige Entstellungen nicht im geringsten kümmern und daß die französische Geheimnisnacht ein neuer Beweis dafür sei, daß die Feinde Deutschlands für die Verlängerung des Krieges verantwortlich seien und von Eroberungsplänen getrieben würden. "Der klare Beweis für die Gerechtigkeit unserer Verteidigungskrieges wird unsere Kraft und unsere Entschlossenheit in Zukunft stärken." Mit diesen Worten verabschiedete sich der Kanzler von den Vertretern der Presse.

(Komm. d. Red.: Von Paris wird Petrograd 5. Aug. — Die Eindeutigkeit der Behauptungen von Michaelis jeder Grundlagendeinrichtungen. Frankreich erklärt, daß es nie zu den Waffen gegriffen haben würde, um Elisch-Verträgen zurückzugewinnen, daß es nunmehr jedoch, nachdem es zum Kriege gezwungen worden sei, auf Abstraktion bestünde.)

Verluste der Briten im Monat Juli

London, 2. Aug. — Die während des Monats Juli in den Zeitungen veröffentlichten Verlustlisten der britischen Armee von allen Kriegsschauplätzen ergeben eine Gesamtzahl von 71,832 Offizieren und Mann. Der Verlust von Offizieren, an Letzt, Vermundeten und Vermissten belief sich insgesamt auf 2503; der der Mannschaften auf 69,329.

Wegen Vergessens gegen die Verminnung des Luftausgleichs bestraft

Emerson, Kan. — Franz Gren, ein Farmer, in der Nähe von hier wohnhaft, wurde vor Gericht hier wegen Verstoßes gegen die Verminnung des Luftausgleichs bestraft. In seinem Garten in Zemen haben kommen zu lassen, und er wurde deshalb von einer Geldstrafe von \$15

und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt. Nach dem Luftausgleich vom Jahre 1916 ist es statthaft, Personen, die den Bestimmungen des Gesetzes in Bezug auf die Ausrottung von Unkraut nicht nachkommen, zu verhaften und deren Verletzung herbeizuführen.

Große liberale Konvention in Winnipeg begonnen

Die Vertreter der Presse waren von der Versammlung ausgeschlossen. Delegierte haben jedoch erklärt, daß die Versammlung mehr als einflussreich verlaufen sei. Dem Klavier soll eine große Demonstration durchgeführt worden sein. Während der Versammlung wurden unter anderem die Rufe laut: "Wir gehen mit einem Führer und nicht mit einem Führer!" Die Partei hat für die letzten 25 Jahre der Führerschaft von Sir Wilfrid Laurier und sie wird es auch jetzt" von Cluder lagte nach Schluß der Versammlung, daß 95 Prozent der Delegierten einstimmig und mit Ausbruch für Sir Wilfrid Laurier eintreten würden.

Am frühen Abend drang eine Kompanie von etwa 30 von der Front zurückgekehrten Soldaten in das Hotel ein und verhaftete von den Delegierten Albertus das Zimmer zu verlassen, auf dem die Worte: "Laurier für den Feind" verzeichnet waren. Das Zimmer wurde jedoch nicht untersucht und die Soldaten verursachten keine weitere Störung.

Von den Zuständen im Inneren Englands und den Kämpfen an der Front

Das Abblagen eines starken deutschen Angriffes östlich von Kovel und die Zurückführung eines Lebensalles auf die deutschen Linien zwischen Kovel und Chotin weisen darauf hin, daß sich die russischen Truppen an dieser Stelle der Front in besserer Verfassung befinden, als in der Bukowina. Der Angriff im Kovel-Gebiet wurde von sieben Infanteriekompanien unternommen und die Russen trieben die Angreifer nach ihren Linien zurück.

Russischer Bericht

Petrograd, 5. Aug. — Russische Westfront: Am Stokob, im Besitze der Kovel-Sarnen-Eisenbahn, durchdringt eine Abteilung unserer Kampftruppen unter dem Befehl von Lieutenant Dufanoff, nachdem die Abteilung den Stokob-Fluß bis zum Dufanoff im Wasser wach überbrückt hatte, die feindlichen Truppen übernahm und griff die österreichischen Vorposten an. Ein Teil der feindlichen Mannschaften wurde bannert und der Rest gefangen genommen. Der Feind, der sich in Stärke von sieben Kompanien bestand, unternahm im Besitze der Dörfer Boid und Aufbaum in der Richtung auf Kovel einen Angriff gegen unsere Stellungen, der jedoch durch unsere Artilleriefeuer abgebrochen wurde. Die Angreifer wurden nach ihren eigenen Aufstellungen zurückgetrieben. Am Joroc-Flusse, im Besitze von Andrius, überfiel eine unserer Abteilungen, die aus sieben Mann und einem Offizier bestand, einen feindlichen Aufposten in Stärke von 30 Mann. Einige der Mannschaften wurden bannert, zwei gefangen genommen und der Rest ergriff die Flucht. Östlich von Gernowits, im Besitze von Baian, haben die Dörfer Dofol-Wald besetzt. Unter Georg-Infanterieregiment nahm, als das Ergebnis unseres Angriffes, 20 Offiziere und mehr als 500 Mann gefangen, auch erbeutete es drei Maschinengewehre. Südwestlich von Baian hat der Feind die Dörfer Roia und Kotalbanski besetzt. Westlich vom Sereth-Flusse hat der Feind bei einem Kampfe Neutrautau am Szuwavo-Flusse besetzt.

Russischer Bericht

Petrograd, 3. Aug. — Die Eindeutigkeit der Behauptungen von Michaelis jeder Grundlagendeinrichtungen. Frankreich erklärt, daß es nie zu den Waffen gegriffen haben würde, um Elisch-Verträgen zurückzugewinnen, daß es nunmehr jedoch, nachdem es zum Kriege gezwungen worden sei, auf Abstraktion bestünde.)

Russischer Bericht

Petrograd, 3. Aug. — Die Eindeutigkeit der Behauptungen von Michaelis jeder Grundlagendeinrichtungen. Frankreich erklärt, daß es nie zu den Waffen gegriffen haben würde, um Elisch-Verträgen zurückzugewinnen, daß es nunmehr jedoch, nachdem es zum Kriege gezwungen worden sei, auf Abstraktion bestünde.)

Russischer Bericht

Petrograd, 2. Aug. — Zwischen dem Joroc- und dem Dufanoff-Flusse, an der russisch-galizischen Grenze, haben die Russen getrennte Stellungen aufgegeben. Zwischen dem Dufanoff und dem Pruth haben sich die Russen ebenfalls in östlicher Richtung zurückgezogen, wie auch westlich vom Putna-Flusse in den Karpaten. Im Moldaubeckziele haben die russischen Truppen die Offensive ergriffen und den Feind zurückgetrieben. Sie haben einige Mann gefangen genommen. Deutsche Truppen haben den Luft-Brüdenkopf an der

Wie Frau Bean die Krisis überstanden hat

Leberkrank glücklich den Lebenswechsel mit Hilfe von Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound



Nashville, Tenn. — "Als ich durch den Lebenswechsel ging, hatte ich ein Gefühl, das so groß wie der Kopf eines kleinen Kindes war. Der Arzt sagte mir, es würde vielleicht noch drei Jahre lang bleiben und gab mir Medizin zum Einnehmen bis ich eines Tages auf unbestimmte Zeit die Stadt verlassen mußte und den Arzt nicht mehr besuchen konnte. Meine Schwägerin riet mir, Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound zu versuchen und sagte, daß es mir helfen könnte. Es half beiden, den Lebenswechsel und dem Gemüthsleid, und ich bin jetzt wieder gesund. Ich habe keine Spur eines Gemüthsleid, ich sage jedem, wie ich es erlebt wurde. Wenn dieser Brief anderen helfen kann, steht es Ihnen frei, denselben zu gebrauchen." Mrs. D. E. Bean, 525 Josephs Ave., Nashville, Tenn.

Russischer Bericht

Petrograd, 1. Aug. — Die Russen haben in Galizien, in der Richtung auf Trembowla, eine Teiloffensive abgenommen und eine feindliche Stellung besetzt. Südwestlich von Kimpolung sind die Russen in östlicher Richtung zurückgezogen, wie auch westlich vom Putna-Flusse in den Karpaten. Im Moldaubeckziele haben die russischen Truppen die Offensive ergriffen und den Feind zurückgetrieben. Sie haben einige Mann gefangen genommen. Deutsche Truppen haben den Luft-Brüdenkopf an der

Russischer Bericht

Petrograd, 5. Aug. — Russische Westfront: Am Stokob, im Besitze der Kovel-Sarnen-Eisenbahn, durchdringt eine Abteilung unserer Kampftruppen unter dem Befehl von Lieutenant Dufanoff, nachdem die Abteilung den Stokob-Fluß bis zum Dufanoff im Wasser wach überbrückt hatte, die feindlichen Truppen übernahm und griff die österreichischen Vorposten an. Ein Teil der feindlichen Mannschaften wurde bannert und der Rest gefangen genommen. Der Feind, der sich in Stärke von sieben Kompanien bestand, unternahm im Besitze der Dörfer Boid und Aufbaum in der Richtung auf Kovel einen Angriff gegen unsere Stellungen, der jedoch durch unsere Artilleriefeuer abgebrochen wurde. Die Angreifer wurden nach ihren eigenen Aufstellungen zurückgetrieben. Am Joroc-Flusse, im Besitze von Andrius, überfiel eine unserer Abteilungen, die aus sieben Mann und einem Offizier bestand, einen feindlichen Aufposten in Stärke von 30 Mann. Einige der Mannschaften wurden bannert, zwei gefangen genommen und der Rest ergriff die Flucht. Östlich von Gernowits, im Besitze von Baian, haben die Dörfer Dofol-Wald besetzt. Unter Georg-Infanterieregiment nahm, als das Ergebnis unseres Angriffes, 20 Offiziere und mehr als 500 Mann gefangen, auch erbeutete es drei Maschinengewehre. Südwestlich von Baian hat der Feind die Dörfer Roia und Kotalbanski besetzt. Westlich vom Sereth-Flusse hat der Feind bei einem Kampfe Neutrautau am Szuwavo-Flusse besetzt.

Russischer Bericht

Petrograd, 3. Aug. — Die Eindeutigkeit der Behauptungen von Michaelis jeder Grundlagendeinrichtungen. Frankreich erklärt, daß es nie zu den Waffen gegriffen haben würde, um Elisch-Verträgen zurückzugewinnen, daß es nunmehr jedoch, nachdem es zum Kriege gezwungen worden sei, auf Abstraktion bestünde.)

Russischer Bericht

Petrograd, 3. Aug. — Die Eindeutigkeit der Behauptungen von Michaelis jeder Grundlagendeinrichtungen. Frankreich erklärt, daß es nie zu den Waffen gegriffen haben würde, um Elisch-Verträgen zurückzugewinnen, daß es nunmehr jedoch, nachdem es zum Kriege gezwungen worden sei, auf Abstraktion bestünde.)

Russischer Bericht

Petrograd, 2. Aug. — Zwischen dem Joroc- und dem Dufanoff-Flusse, an der russisch-galizischen Grenze, haben die Russen getrennte Stellungen aufgegeben. Zwischen dem Dufanoff und dem Pruth haben sich die Russen ebenfalls in östlicher Richtung zurückgezogen, wie auch westlich vom Putna-Flusse in den Karpaten. Im Moldaubeckziele haben die russischen Truppen die Offensive ergriffen und den Feind zurückgetrieben. Sie haben einige Mann gefangen genommen. Deutsche Truppen haben den Luft-Brüdenkopf an der

Russische Nordfront, 15 Meilen südöstlich von Riga, besetzt

Die Stellung ist von den Russen aufgegeben worden.

Deutscher Bericht

Die Lage der Russen an der Ostfront wird mit jedem Tage schwieriger. Jenseits des Joroc-Flusses in Galizien, an der russisch-galizischen Grenze, haben die Russen getrennte Stellungen aufgegeben. Zwischen dem Dufanoff und dem Pruth haben sich die Russen ebenfalls in östlicher Richtung zurückgezogen, wie auch westlich vom Putna-Flusse in den Karpaten. Im Moldaubeckziele haben die russischen Truppen die Offensive ergriffen und den Feind zurückgetrieben. Sie haben einige Mann gefangen genommen. Deutsche Truppen haben den Luft-Brüdenkopf an der

Deutscher Bericht

Berlin, 2. Aug. — Die deutsch-österreichischen Truppen sind auf dem östlichen Kriegsschauplatz weiter vorgedrungen. Unsere Sturmtruppen sind an der Dorothea-Gernomy-Eisenbahn durch die russischen Stellungen durchgebrochen. Südwestlich von Kimpolung sind die Russen in östlicher Richtung zurückgezogen, wie auch westlich vom Putna-Flusse in den Karpaten. Im Moldaubeckziele haben die russischen Truppen die Offensive ergriffen und den Feind zurückgetrieben. Sie haben einige Mann gefangen genommen. Deutsche Truppen haben den Luft-Brüdenkopf an der

Deutscher Bericht

Berlin, über London, 2. Aug. — Die deutsch-österreichischen Truppen sind auf dem östlichen Kriegsschauplatz weiter vorgedrungen. Unsere Sturmtruppen sind an der Dorothea-Gernomy-Eisenbahn durch die russischen Stellungen durchgebrochen. Südwestlich von Kimpolung sind die Russen in östlicher Richtung zurückgezogen, wie auch westlich vom Putna-Flusse in den Karpaten. Im Moldaubeckziele haben die russischen Truppen die Offensive ergriffen und den Feind zurückgetrieben. Sie haben einige Mann gefangen genommen. Deutsche Truppen haben den Luft-Brüdenkopf an der

Deutscher Bericht

Berlin, über London, 2. Aug. — Die deutsch-österreichischen Truppen sind auf dem östlichen Kriegsschauplatz weiter vorgedrungen. Unsere Sturmtruppen sind an der Dorothea-Gernomy-Eisenbahn durch die russischen Stellungen durchgebrochen. Südwestlich von Kimpolung sind die Russen in östlicher Richtung zurückgezogen, wie auch westlich vom Putna-Flusse in den Karpaten. Im Moldaubeckziele haben die russischen Truppen die Offensive ergriffen und den Feind zurückgetrieben. Sie haben einige Mann gefangen genommen. Deutsche Truppen haben den Luft-Brüdenkopf an der

Deutscher Bericht

Berlin, über London, 2. Aug. — Die deutsch-österreichischen Truppen sind auf dem östlichen Kriegsschauplatz weiter vorgedrungen. Unsere Sturmtruppen sind an der Dorothea-Gernomy-Eisenbahn durch die russischen Stellungen durchgebrochen. Südwestlich von Kimpolung sind die Russen in östlicher Richtung zurückgezogen, wie auch westlich vom Putna-Flusse in den Karpaten. Im Moldaubeckziele haben die russischen Truppen die Offensive ergriffen und den Feind zurückgetrieben. Sie haben einige Mann gefangen genommen. Deutsche Truppen haben den Luft-Brüdenkopf an der

Deutscher Bericht

Berlin, über London, 2. Aug. — Die deutsch-österreichischen Truppen sind auf dem östlichen Kriegsschauplatz weiter vorgedrungen. Unsere Sturmtruppen sind an der Dorothea-Gernomy-Eisenbahn durch die russischen Stellungen durchgebrochen. Südwestlich von Kimpolung sind die Russen in östlicher Richtung zurückgezogen, wie auch westlich vom Putna-Flusse in den Karpaten. Im Moldaubeckziele haben die russischen Truppen die Offensive ergriffen und den Feind zurückgetrieben. Sie haben einige Mann gefangen genommen. Deutsche Truppen haben den Luft-Brüdenkopf an der

Deutscher Bericht

Berlin, über London, 2. Aug. — Die deutsch-österreichischen Truppen sind auf dem östlichen Kriegsschauplatz weiter vorgedrungen. Unsere Sturmtruppen sind an der Dorothea-Gernomy-Eisenbahn durch die russischen Stellungen durchgebrochen. Südwestlich von Kimpolung sind die Russen in östlicher Richtung zurückgezogen, wie auch westlich vom Putna-Flusse in den Karpaten. Im Moldaubeckziele haben die russischen Truppen die Offensive ergriffen und den Feind zurückgetrieben. Sie haben einige Mann gefangen genommen. Deutsche Truppen haben den Luft-Brüdenkopf an der

Glend durch Magenleiden

Fühlte sich Glend bis er 'Fruit-a-tides' zu nehmen anfing.

594 Champlain Str., Montreal. "Für über zwei Jahre litt ich sehr an Rheumatismus und Magenleiden. Sehr oft hatte ich Schwindelanfälle, und wenn ich Speise zu mir nahm, fühlte ich elend und schmerzhaft. Ich litt auch sehr schwer an Anämie. Ich litt in meinem Rücken und Gelenken und meine Hände waren geschwollen. Ein Freund riet mir 'Fruit-a-tides' einzunehmen, und gleich nach dem Verbrauch der ersten Schachtel begann ich zu gewinnen und ich kann ruhig sagen, daß 'Fruit-a-tides' die einzige Medizin war, die mir wirklich half." Louis Labrie. 506 eine Schachtel, 6 für \$2.50, Probe-Schachtel 25c. Bei allen Händlern oder Portofrei von Fruit-a-tides Limited, Ottawa.

Deutscher Bericht

Wien, über London, 31. Juli. — Nördlich vom Suchba-Tale und auf beiden Seiten des Gafin-Tales haben wir einige feindliche Angriffe abgebrochen. Wir haben den Widerstand der Russen gebrochen und erzielen in der Bukowina weitere Erfolge. In der Nähe des Putna-Tales haben wir eine Zugangsstelle besetzt. Weiter aufwärts sind wir über das Moldaunale hinaus vorgedrungen. Nordwestlich von Kimpolung sind die russischen Truppen auf dem rechten Ufer des Dufanoff-Flusses im Kampfe zwischen dem Pruth und dem Putna (Fortsetzung auf Seite 8)

Deutscher Bericht

Berlin, 2. Aug. — Die deutsch-österreichischen Truppen sind auf dem östlichen Kriegsschauplatz weiter vorgedrungen. Unsere Sturmtruppen sind an der Dorothea-Gernomy-Eisenbahn durch die russischen Stellungen durchgebrochen. Südwestlich von Kimpolung sind die Russen in östlicher Richtung zurückgezogen, wie auch westlich vom Putna-Flusse in den Karpaten. Im Moldaubeckziele haben die russischen Truppen die Offensive ergriffen und den Feind zurückgetrieben. Sie haben einige Mann gefangen genommen. Deutsche Truppen haben den Luft-Brüdenkopf an der

Deutscher Bericht

Berlin, über London, 2. Aug. — Die deutsch-österreichischen Truppen sind auf dem östlichen Kriegsschauplatz weiter vorgedrungen. Unsere Sturmtruppen sind an der Dorothea-Gernomy-Eisenbahn durch die russischen Stellungen durchgebrochen. Südwestlich von Kimpolung sind die Russen in östlicher Richtung zurückgezogen, wie auch westlich vom Putna-Flusse in den Karpaten. Im Moldaubeckziele haben die russischen Truppen die Offensive ergriffen und den Feind zurückgetrieben. Sie haben einige Mann gefangen genommen. Deutsche Truppen haben den Luft-Brüdenkopf an der

Deutscher Bericht

Berlin, über London, 2. Aug. — Die deutsch-österreichischen Truppen sind auf dem östlichen Kriegsschauplatz weiter vorgedrungen. Unsere Sturmtruppen sind an der Dorothea-Gernomy-Eisenbahn durch die russischen Stellungen durchgebrochen. Südwestlich von Kimpolung sind die Russen in östlicher Richtung zurückgezogen, wie auch westlich vom Putna-Flusse in den Karpaten. Im Moldaubeckziele haben die russischen Truppen die Offensive ergriffen und den Feind zurückgetrieben. Sie haben einige Mann gefangen genommen. Deutsche Truppen haben den Luft-Brüdenkopf an der

Deutscher Bericht

Berlin, über London, 2. Aug. — Die deutsch-österreichischen Truppen sind auf dem östlichen Kriegsschauplatz weiter vorgedrungen. Unsere Sturmtruppen sind an der Dorothea-Gernomy-Eisenbahn durch die russischen Stellungen durchgebrochen. Südwestlich von Kimpolung sind die Russen in östlicher Richtung zurückgezogen, wie auch westlich vom Putna-Flusse in den Karpaten. Im Moldaubeckziele haben die russischen Truppen die Offensive ergriffen und den Feind zurückgetrieben. Sie haben einige Mann gefangen genommen. Deutsche Truppen haben den Luft-Brüdenkopf an der

Deutscher Bericht

Berlin, über London, 2. Aug. — Die deutsch-österreichischen Truppen sind auf dem östlichen Kriegsschauplatz weiter vorgedrungen. Unsere Sturmtruppen sind an der Dorothea-Gernomy-Eisenbahn durch die russischen Stellungen durchgebrochen. Südwestlich von Kimpolung sind die Russen in östlicher Richtung zurückgezogen, wie auch westlich vom Putna-Flusse in den Karpaten. Im Moldaubeckziele haben die russischen Truppen die Offensive ergriffen und den Feind zurückgetrieben. Sie haben einige Mann gefangen genommen. Deutsche Truppen haben den Luft-Brüdenkopf an der

Glend durch Magenleiden

Fühlte sich Glend bis er 'Fruit-a-tides' zu nehmen anfing.

594 Champlain Str., Montreal. "Für über zwei Jahre litt ich sehr an Rheumatismus und Magenleiden. Sehr oft hatte ich Schwindelanfälle, und wenn ich Speise zu mir nahm, fühlte ich elend und schmerzhaft. Ich litt auch sehr schwer an Anämie. Ich litt in meinem Rücken und Gelenken und meine Hände waren geschwollen. Ein Freund riet mir 'Fruit-a-tides' einzunehmen, und gleich nach dem Verbrauch der ersten Schachtel begann ich zu gewinnen und ich kann ruhig sagen, daß 'Fruit-a-tides' die einzige Medizin war, die mir wirklich half." Louis Labrie. 506 eine Schachtel, 6 für \$2.50, Probe-Schachtel 25c. Bei allen Händlern oder Portofrei von Fruit-a-tides Limited, Ottawa.

Kenport Wine Company

LIMITED. Kenport Building, (near the Postoffice). 285-187 Kennedy Street - Winnipeg, Man.

Bekanntmachung

Unter stets wachsendem Wohlstand durch ganz Alberta, Saskatchewan und Manitoba, um unter vielen Kunden eine bessere Bekanntschaft zu haben. Unsere Weinmethode wird von allen Kunden geschätzt und anerkannt, und einmal ein Kunde, immer Kunde. Wenn Sie noch nicht einer von unseren Kunden sind, werden Sie uns eine Probebestellung und überzeugen Sie sich selbst über Qualität und Bekanntheit.

Unsere Weinmethode, welche nicht nur gut, sondern auch gesund, gibt unter allen alten und neuen Kunden immer ein Gefühl der Sicherheit. Wir liefern Ihre besondere Aufmerksamkeit auf unsere besonderen Produkte, die wir auf große Bekanntheit gewöhnt, außerdem haben Sie an unseren Wein und Wein. Wir berechnen nichts für Fracht und Verpackung und zahlen jede Bestellung ganz nach Wunsch des Kunden.

Unter den besten Bekanntheitsnamen können die großen Brennereien in ganz Kanada an irgend einem Tage von der Regierung geschlossen werden. Dies ist mit einer Weinbestellung am besten gleichbedeutend. Wir raten Ihnen deshalb, soviel zu kaufen, wie Sie es sich leisten können, um für die Zukunft verlegt zu sein. Der Tag kann sehr schnell kommen. Bestellen Sie sofort, ehe es zu spät ist.

Bei Bestellungen berechnen wir \$1.50 für 5-Gallonen-Käse und \$1.70 für 10-Gallonen-Käse. Wir erlassen denselben Betrag, wenn Käse in gutem Zustande an uns zurückgeschickt werden. Schreiben Sie Ihre Bestellungen in Deutsch oder Englisch.

Kenport Wine Company, Ltd. Kenport Building, (near the Postoffice).

Kenport Wine Company, Ltd. Kenport Building, (near the Postoffice).

Kenport Wine Company, Ltd. Kenport Building, (near the Postoffice).

Kenport Wine Company, Ltd. Kenport Building, (near the Postoffice).

Kenport Wine Company, Ltd. Kenport Building, (near the Postoffice).

Kenport Wine Company, Ltd. Kenport Building, (near the Postoffice).

Kenport Wine Company, Ltd. Kenport Building, (near the Postoffice).

Kenport Wine Company, Ltd. Kenport Building, (near the Postoffice).

Kenport Wine Company, Ltd. Kenport Building, (near the Postoffice).

Kenport Wine Company, Ltd. Kenport Building, (near the Postoffice).

Kenport Wine Company, Ltd. Kenport Building, (near the Postoffice).

Kenport Wine Company, Ltd. Kenport Building, (near the Postoffice).

Kenport Wine Company, Ltd. Kenport Building, (near the Postoffice).

Kenport Wine Company, Ltd. Kenport Building, (near the Postoffice).

Kenport Wine Company, Ltd. Kenport Building, (near the Postoffice).

Kenport Wine Company, Ltd. Kenport Building, (near the Postoffice).

Kenport Wine Company, Ltd. Kenport Building, (near the Postoffice).

Kenport Wine Company, Ltd. Kenport Building, (near the Postoffice).

Kenport Wine Company, Ltd. Kenport Building, (near the Postoffice).

Kenport Wine Company, Ltd. Kenport Building, (near the Postoffice).

Kenport Wine Company, Ltd. Kenport Building, (near the Postoffice).

Kenport Wine Company, Ltd. Kenport Building, (near the Postoffice).

Kenport Wine Company, Ltd. Kenport Building, (near the Postoffice).

Kenport Wine Company, Ltd. Kenport Building, (near the Postoffice).

Kenport Wine Company, Ltd. Kenport Building, (near the Postoffice).

Kenport Wine Company, Ltd. Kenport Building, (near the Postoffice).

Kenport Wine Company, Ltd. Kenport Building, (near the Postoffice).

Kenport Wine Company, Ltd. Kenport Building, (near the Postoffice).

Kenport Wine Company, Ltd. Kenport Building, (near the Postoffice).

Kenport Wine Company, Ltd. Kenport Building, (near the Postoffice).

Kenport Wine Company, Ltd. Kenport Building, (near the Postoffice).

Mutter Monika

Roman von Max Otto, Brüderheim, Alberta
Alle Rechte vorbehalten

(7. Fortsetzung)

Der Burche hatte sich einen ganz abgefeimten Plan zurechtgelegt. Er wußte, daß der Förster jetzt alle Tage in einem abgelegenen Revierteil Holzger auszudeinte, während Anton, der Waldwärter, weit entfernt von dieser Stelle, bei den dort arbeitenden Leuten die Aufsicht führte. Auch wußte Josef, daß der Förster jetzt nur einen einzigen Hund besaß, die „Dina“, die alle Tage mit Anna nach dem Dorfe kam. Folglich war Bergewald ganz allein im Revier, und der Burche brauchte nicht zu befürchten, bei Ausführung seiner Wache gestört zu werden. Was ihm aber zur Ausübung seiner Tat fehlte, das war eine zerlegbare, kleinformatige Waffe, die eine scharfe, weittragende Kugel schoß und wenig Knall verursachte. Die würde er sich aber sofort beschaffen.

Unter dem Vorwande, einmal einige entfernt wohnende Bekannte des Bauern zu besuchen, ließ er sich von seinem Vater eine Summe Geldes geben. Wie schon früher erwähnt wurde, war der Alte sehr geizig, aber wenn es galt, seinen Sohne einen Willen zu erfüllen, da frugerte er nicht. Für diesen hatte er die Ladung offen. So gab er auch jetzt dem Josef an Geld, soviel er forderte, und noch am selben Tage fuhr dieser mit dem Koffer und seiner Bekannten.

Dort stellte er die Waffe ein und fuhr am darauffolgenden Morgen noch ein großes Stück mit der Bahn bis nach Reichenberg in Böhmen. Dort fragte er aus und suchte einen Waffenhändler auf. Ohne dem Verkäufer seinen speziellen Wunsch hinsichtlich der Waffe anzudeuten, ließ er sich bald fähig, bald jenes Gewehr zeigen und erklären und kaufte dann eine leichte Waffe, einen sogenannten „Wildschütz“, was ein Truf auf einen Knopf genügt, um den Lauf von Schrot abzunehmen. Die Kugel war nur etwa einen Viertel Zoll dick, aber die Ladung der Patrone gestaltete das Gewehr zu einer sehr gefährlichen Wildschütz. Auch einen guten Teufel Patronen kaufte er dazu und verließ dann Reichenberg zu Fuß, da er noch mindestens zwei Stunden Zeit benötigte, ehe der Zug wieder zurückfuhr. Eine ganz bestimmte Abfahrt war es von ihm, den Weg bis zur nächsten Station zu Fuß zurückzulegen. Kaum hatte er die Stadt hinter sich und befand sich im freien Gelände, als er das Gewehr aus dem Papier schälte, es zusammensteckte und dann ein regelrechtes Schießgeschloß nach einem feinen Baumstumpfen veranfaßte. Gingen auch die ersten Kugeln fehl, die nächsten schlugen immer besser, und als er etwa ein Dutzend Patronen verfeuert hatte, packte er beschleunigt sein Gewehr wieder zusammen und schritt der Station zu, um von dort aus bis zu den Bekannten zu fahren, wo er sein Gewehr untergebracht hatte.

Das Gewehr hatte er ebenso gut in einem Waffenschloß nahe seiner Heimat erhalten, aber der Burche wußte, daß, wenn der Förster etwas abdeckte, sofort Nachforschungen angestellt würden, die den Josef unbedingt in Verdacht bringen mußten, da er ja überall bekannt war. Deshalb fuhr er auch die lange Strecke bis Reichenberg, wo jede Gefahr einer Entdeckung für ihn beseitigt schien.

Kaum wieder zu Hause angelangt, schlich Josef nun tagtäglich auf Linwegen in das Revier, um den Förster anzulauern. Das Gewehr trug er in zerlegtem Zustande in der Tasche. So verbriffen war er in seiner Wut, so sehr ihm der Verlust nachgelassen, daß ihm nicht ein einziges Mal der Gedanke an das Verbrechen seiner geplanten Tat kam. Der alte Krankenhefer schimpfte über die plötzlich sich zeigende Faulheit seines Sohnes in der Wirtschaft. Er war es nicht gewohnt an ihm, daß er die Arbeit, so gar die nötige, im Stiche ließ. Er konnte sich den Grund seines tagtäglichen Herumdummeln nicht erklären.

Die Schimpfereien seines Vaters nahen der Burche schweigend auf und ging der Ausführung seiner Rache nach. Bis jetzt war er noch nicht auf den Förster getroffen. In der Stelle, wo er sich in den Hinterhalt legte, um dem Beamten anzulauern, war letzterer noch nicht vorbeigekommen. Infolgedessen änderte er seinen Plan, indem er sich nicht mehr an einem bestimmten Punkte auf ihn wartete, sondern vorzüglich das Revier durchschlich, das schützende Gewehr zu Hand, in der Hoffnung, dem Förster an irgend einem Orte ein auszuweichen, daß er genug hätte.

So schlich er auch einmal an dem Rande einer großen, im Revier gelegenen Wiese dahin, die den Namen die „Hirschenwiese“ führte. Dierelbe war fast den ganzen Tag und zur Rechten von Wald aller Art befest, besonders jetzt im Frühjahr, wo das Grün überall leuchtig hervorleuchtete. In den Rand der Wiese lag ein etwa 60 Fuß breiter Gürtel von dünnen, jungen Kaut und Kadelhölzern, während sich dahinter das hohe Holz anstalt. Auf der Wiese selbst waren überall, und in kurzen Entfernungen von einander, kleine, dicke Gehäusen eingeprengt, sogenannte „Wildreusen“, die den Jäger den Weg durch den Wald anzeigten, indem sie die Sonne durch die Blätter hindurch auf die Erde. In der Dichtung, wo eine drückende Wärme herrschte und wo die Zweige und Äste so in einander verflochten waren, daß kaum durchzukommen war, mochte es dem Burche zu heiß werden. Von Zeit zu Zeit ging er deshalb mit schnellen Schritten ein Stück am Rande dahin, um dann wieder das Dickicht anzunehmen. So langte er endlich am Ende derselben an, wo sich nun das hohe Holz erstreckte. Und während der Burche, von Stamm zu Stamm, die Wiese hinauf stieg, lugten aus einer kleinen „Reuse“ zwei alte, aber noch scharf blickende Augen hervor und verfolgten genau die Richtung, die der Burche nahm. Die beiden Augen aber gehörten der „Mutter Monika“.

Die alte Frau hatte von Anna erfahren, daß Bergewald ein großer Blumenfreund sei. Seit nun die ersten Frühlingsblumen draußen blühten, und die Kräuter emporsprossen, wußte sie Tag für Tag an einige Stunden im Revier und sammelte Blumen für das Forsthaus und weilfrüchtige Kräuter für sich. Wenn der Förster dann abends nach Hause kam, prangte nicht nur ein großer Strauß auf seinem Schreibtisch, sondern auch im Schlafzimmer.

Gerne war Mutter Monika wieder in den Wald gegangen. Dieses Mal hatte sie den Weg nach der „Hirschenwiese“ genommen, wo sie viel zu finden hoffte von dem, was sie suchte. Nun war sie etwas müde geworden von den heißen Sonnenstrahlen und hatte sich, um auszurasten, in eine der kleinen Wildreusen gesetzt. Während sie die Blumen und Kräuter in ihrem Korbe sortierte und sie in einen Strauß zusammenband, lag sie plötzlich den Josef, wie er teils am Rande der Wiese, teils in dem Dickichtsgürtel dahin schlich. Das alte Mütterchen erkannte sofort, daß der Burche hier mit schützender Wache wartete.

Sie wußte, daß weder Josef noch sein Vater zur Wildschützerei gehörten, denn sie kannte ja alle, welche früher hier getöndert hatten, es aber heute aus Furcht vor dem rücksichtslos vorgehenden Förster nicht mehr wagten. Sollte der Josef mit einem Woke anfangen wollen, Wild zu schießen? Oder hatte er etwas anderes im Sinn?

Ein Gedanke tauchte plötzlich in ihr auf. Sie wußte ja von Anna den

Vorfall mit dem Hunde und sie ahnte auch, daß es bei Josef vom Förster noch etwas Extraes abgehört hatte. Ebenso kannte sie die hinterlistige Rache des Burchen. Sollte er etwas gegen den Mann in Schilde führen, dem sie alle so viel zu danken hatten, der ihr Wohlthäter gewesen und noch war? Immer mehr bekam dieser Gedanke bei ihr festere Form. Aber was sollte sie jenseit tun? Bergewald war im Revier, das wußte sie. Von jenseit und warnen? Aber wo? Dennoch blieb sie ruhig in ihrem Versteck und wartete, bis der Burche im hohen Holz die Wiese hinauf schlich. Dann verließ die alte Frau vorsichtig die Reuse, und schlich sich in den Wald. Sie trug keinen Revolver, aber in ihrer Hand lag ein kleines Messer, das sie aus dem Forsthaus zu Hause wieder aus dem Revier zurück, hatte sie.

Aber nein! Nur Thierie und Anna waren hier, und die beiden sahen aus dem Gehäse der Wiese, in welcher Richtung sie sich befand. Erst als das Drängen Thieries ließ sich Monika herbei, ihre Beobachtungen zu erzählen, denn sie hatte sich vorgenommen, nur dem Förster das Wort zu sagen, um seinen Schwert und auch Anna nicht zu ängstigen.

Thierie war über die Mitteilung der Alten auf das höchste beunruhigt. Nichts blinnte sie bald auf, sagte, bald auf Anna. Diese war bleich, sehr bleich geworden, die blühenden, roten Lippen liefen in heiserer Angst. Doch nur wenige Minuten dauerte die Besichtigung bei dem Wäldchen. Eine ein Wort zu sagen, ließ sie plötzlich in den Hof hinaus und zu der Hütte, wo „Dina“ angeheftet lag. Mit zitternden Fingern löste sie den Schlüssel des Halsbandes des Hundes und rief ihm zu: „Komm, Dina, schnell!“ Mit freudigen Sprüngen folgte Dina dem rasch wieder in das Haus eilenden Wäldchen, wo Monika und Thierie noch immer ratlos in der „Hirschenwiese“ saßen. „Ich warne ihn“, sagte sie mit dem Hunde nach dem Wäldchen.

Aber wußte Anna auch, wo der Förster sich heute befand? Freilich wußte sie es. Die kleine Reuse! Wenn sie am Morgen nach dem Bogen des Försters dessen Dinstimmer reinigte, konnte sie es nicht unterlassen, einen Blick in das Dickicht zu werfen, worin Bergewald jeden Morgen vor seinem Bogenange eintrat, in welchem Revierteil er sich heute befand. Dann eilten die Gedanken des jungen Wäldchen dem Bogen nach und weilten bei dem heimlich geliebten. Heute war er im „Reigen 26“. Anna wußte genau, wo dieser Revierteil lag. Sie war ja hier geboren und kannte die Klammern und Lage der „Reigen“ zum Wort hinüber auf. Also konnte es ihr nicht schwer fallen, den Förster zu finden.

Mit fliegenden Schritten lief sie durch das Revier, und schon nach wenigen Schritten die heißen Höden blickte, Dina bald hinter, bald vor ihr her springend. In den Sträuchern rann der Schweiß über ihren Körper, der Atem verlor sie fast. Aber weiter, immer weiter ging es ohne Aufhören, ohne ein einziges Mal zu verweilen. Endlich blieb sie das „Reigen 26“ erreicht. Hier blieb sie einige Sekunden stehen, um Luft zu schöpfen und zu überlegen, wie sie ihn finden konnte, ohne rufen zu müssen. Da kam ihr der Hund zu Hilfe. Die Rufe tief am Boden, mit der furchigen „Aue“ webelnd, suchte er umher. Das Tier hatte die frische Spur seines Herrn gefunden. Und da sprang er auch schon mit mächtigen Schritten davon. Anna im rasenden Laufe hinter ihm. Sie achtete nicht darauf, daß die herabhängenden Zweige ihr schmerzhaftes Gesicht verletzten, sie merkte auch nicht, daß sie auf Schritt und Tritt an den trodnenden Astmännern und dem Unterwuchs hängen blieb und sich die Kleider in Streifen riß. Nur fort, bin zu ihm, ehe es vielleicht zu spät war. Doch da kam er ihr schon entgegen, heil und gesund. „Anna, Anna, was ist denn los. Ist doch nichts etwa passiert?“

„Der Förster — kommen Sie schnell — oh — ich kann nicht mehr!“ Sie fing an zu weinen. Im Augenblicke schlang Bergewald den Arm um sie und ließ sie lauff zur Erde gleiten, den Oberkörper an einen Stamm lehnen. Er sah, wie die junge Brust sich heftend hob und senkte, wie den Schweiß, der in kleinen Strömen über ihr Gesicht rann, Neben ihr stehend, hielt er noch immer den Arm um sie geschlungen, um sie am völligen Umstürzen zu verhindern. Mit der anderen Hand hatte er das Taschenmesser herausgezogen und schälte dem glühenden Gesicht frische Luft zu. Dabei sprach er beruhigend auf sie ein: „Anna, Sie müssen langamer und tiefer Atem holen, spinnen Sie sich dazu. So,



jetzt ist es richtig, da werden Sie bald mehr Luft bekommen.“ Sie hatte die Augen geschlossen und lebte wie wieder den Kopf an seine Schulter. Nach und nach wurde sie ruhiger, und da sah Bergewald, wie sich langsam Tropfen um Tropfen zwischen den geschlossenen Wimpern hervorwühlten. Bergewald mußte sich mit Gewalt zusammennehmen, um nicht tief aufzuschnappen. Mit langer Priorgnis sah er in das glühende Gesicht des blühenden Wäldchens. Was war vorgetrieben? Lange sollte er nicht mehr im Hirschenwäldchen sein. Mit Gewalt raffte sie sich zusammen und erhob sich schnell. Auch Bergewald sprang auf und sagte: „Run treten Sie hübsch langsam und ruhig, was ist vorgetrieben?“

Noch immer noch Atem ringend, sagte sie stockend: „Der Förster, — kommen Sie doch nach Hause — der Josef — er ist mit dem Strauß im Revier. — wird Ihnen alles erzählen — kommen Sie mit mir, Frau Thierie — er ist auch in großer Angst.“

Es war wohl kein vorgekommen, daß Bergewald, ein Mütterchen, der Mutter, für kurze Zeit seine Hoffnung verlor, wie es jetzt bei dem gesammelten Worten des Wäldchens mit ihm geschah. Aber nicht die Gefahr, vor welcher Anna ihn so dringend gewarnt, war es, die ihn minutenlang aus seiner Ruhe warf, nein! — Das war die Angst, die fürchterliche Angst und Sorge, die aus ihren Worten sprach, die Sorge um ihn. Das war kein einfaches Furchtgefühl, das dem Wäldchen geheimer, ihn mit jähem Übermenschen Anströmungen zu warnen, die sie einem tödlichen Furcht nahe brachte. Das war Liebe, anspornende Liebe, und die, welche da vor ihm stand, mit dem angeblühenden, blickenden Blick in den tiefen, randschimmernden Augen, das war ein still, aber heftig liebes Weib.

Anna rief ihm aus ihrem minutenlangen Zinnen. Sie hatte mit beiden Händen ihre Arme gestreckt und sah ihm voll in das Gesicht. „Der Förster — ich bitte Sie um — Thierie willfen, kommen Sie mit nach Hause. Run heute — folgen Sie meiner Bitte.“

Da warf Bergewald seinen Kopf zur Seite, um nicht länger den Blick ihrer Augen ertragen zu müssen und sagte kurz: „Gut, ich gehe mit.“ Folgte dann aber noch länger: „Heiratsbande ich Ihnen, Anna für die Bergewald. Sie hätten sich aber nicht deswegen so abrennen sollen.“ Anna erwiderte nichts. Dann schritt sie an seiner Seite bergab dem Forsthaus zu.

widerte nichts. Dann schritt sie an seiner Seite bergab dem Forsthaus zu.

Unterwegs sprachen sie kaum ein Wort mit einander. Anna ging mit hochem Schritt und gekrümmtem Rücken neben ihm her. Und im leuchtigen Flackern der vom Schirrup gerissenen langen Streifen ihres Kleides. Der Förster sah es. Ein unheimliches Wäldchen mit dem Wäldchen ergriff ihn, denn das, was er vor wenigen Minuten in den Augen dieses Weibes gesehen, das war die Offenbarung einer großen, mächtigen Liebe. Das war mehr, als eine mit vielen Worten hervorgebrachte Werbung. Und gerade deshalb, weil er dieser jenseit Werbung nicht entgegenkommen wollte, hatte er ein festes Willen mit der Mutter Monika, noch dazu mit einem hübschen jungen Wäldchen, ist gewöhnlich der erste Schritt zur Liebe. Sollte diese alte Regel auch bei Bergewald zutreffen? Das war bei seiner direkten Heiratung gegen eine Verurteilung nicht zu erwarten.

Thierie und Mutter Monika jubten auf der Bank vor dem Forsthaus und warteten mit Zorn auf den Förster. Als sie ihn endlich an der Seite Annas kommen sahen, erhob sich seine Schwester und wußte ihm entgegen rufen. Bergewald sah ihr aber einen Blick mit der Hand, dort zu bleiben, worauf sie mit der alten Frau immer voraus nach dem Dienstzimmer ging. Anna verstand schnell in dem Hausflur, ohne sich noch einmal nach dem Förster umzusehen.

Letzterer hingte Büsche, Knäuel und Hut an die Wand und fragte dann rasig, was vorgefallen sei. Nun erzählte ihm die alte Frau, was er gesehen, und welchen Verdacht sie gegen Josef hegte. Als sie gebendet, ließ er einige Minuten sinnend da, dann sagte er: „Ich danke euch, Mütterchen Monika. Ich werde den Burchen jetzt auf's Horn nehmen, und auch den Anton werde ich irritieren. Heiratsbande schick ich um nicht mehr Sorge machen. Bergewald ist nicht derjenige, der sich so leicht in dermaßen löst. Jedem ist eine Gefahr, die man kennt, überhaupt keine Gefahr mehr. Aber ich bitte mich selbst, damit der Burche nicht gewarnt wird. Ich bin doch neugierig, was er begewet.“ Und du, Thierie, kannte sie auch der Anna sagen, daß sie die Sache für sich behält, und nicht etwa gegen Wirt! davon plandert, wenn diese nach dem Forsthaus kommt, — was jetzt recht öfter geschieht, seit der Anton wieder hier ist.“ fügte er mit einem lächelnden Blick auf die alte Mutter hinzu.

Bergewald ging heute nicht mehr nach dem Revier zurück. In einigen Stunden war es so wie so dunkel. Anton mußte ja auch bald kommen und seinen Lagerbericht bringen. Wenn gegen seine sonstige Gewohnheit (was er sich der Länge nach auf das Sofa und ließ die Erlaubnis, der letzten Stunden in allen ihren Einzelheiten an seinem Gesichte vorüber zu sehen, ohne aber das eine oder das andere zu einem Aufschluß zu kommen. Auch einer Weile kam Thierie, um dem Bruder den Nachmittagsbericht zu bringen. Während er demselben traute, sagte sie leise:

„Dann, laßt du der Anna etwa böse-Worte gehen, weil sie dich aus dem Revier geholt hat?“

„Ach, woher denn! Deshalb?“

Kinder Schreien nach Fletcher's



Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher* getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Laßt Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen, Fälschungen, Nachahmungen und „Eben-so-gut“ sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern — Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA
Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrup. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere marktschmeiche Bestandteile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolk. Es erleichtert die Beschwerden des Zahneins, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, reguliert Magen und Darm und verleiht einem gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacea — Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von *Chas. H. Fletcher*
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Airchen-Anzeigen

- Regina.**
St. Mary's Kirche (Röm.-Kathol.).
7 Uhr Messe, 8 Uhr Messe mit Kommunion, 9 Uhr Messe mit Kommunion, 10 Uhr Messe mit Kommunion, 11 Uhr Messe mit Kommunion, 12 Uhr Messe mit Kommunion, 1 Uhr Messe mit Kommunion, 2 Uhr Messe mit Kommunion, 3 Uhr Messe mit Kommunion, 4 Uhr Messe mit Kommunion, 5 Uhr Messe mit Kommunion, 6 Uhr Messe mit Kommunion, 7 Uhr Messe mit Kommunion, 8 Uhr Messe mit Kommunion, 9 Uhr Messe mit Kommunion, 10 Uhr Messe mit Kommunion, 11 Uhr Messe mit Kommunion, 12 Uhr Messe mit Kommunion.
- St. Catharine's Interdenominational Church.**
3. Platz, Regina, Sask.
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Paul's Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. John's Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Michael's Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. James' Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. George's Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Andrew's Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Peter's Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Basil's Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Nicholas Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Constantine Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Helena Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Agatha Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Ursula Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Elizabeth Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Ann Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Clare Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Theresia Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Cecilia Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Dorothea Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Margaretha Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Gertrude Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Eudocima Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Anastasia Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Valeriana Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Euphrosina Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Juliana Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Basilissa Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Katerina Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Agathe Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Margaretha Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Gertrude Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Eudocima Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Anastasia Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Valeriana Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Euphrosina Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Juliana Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Basilissa Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Katerina Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Agathe Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Margaretha Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Gertrude Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Eudocima Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Anastasia Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Valeriana Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Euphrosina Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Juliana Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Basilissa Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Katerina Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Agathe Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Margaretha Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Gertrude Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Eudocima Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Anastasia Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Valeriana Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Euphrosina Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Juliana Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Basilissa Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Katerina Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Agathe Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Margaretha Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Gertrude Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Eudocima Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Anastasia Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr.
- St. Valeriana Interdenominational Church.**
Katholische Gottesdienste Sonntag 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr, 5 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr,

Kleine Anzeigen des „Courier“

Nachlesen bringt Vorteil

Inserieren bringt Erfolg

Patente

Erfinder

Schreiben Sie mich heute an mich und beschreiben Sie eine Ihrer besten Erfindungen und um meine illustrierte Broschüre über Patente in der deutschen Sprache zu erhalten. Die Broschüre enthält die besten Methoden zur Erfindung von Patenten und die besten Methoden zur Erfindung von Patenten. Schreiben Sie heute an mich und beschreiben Sie eine Ihrer besten Erfindungen und um meine illustrierte Broschüre über Patente in der deutschen Sprache zu erhalten.

H. J. SANDERS
Registrierter Patentanwalt
69 Webster Bldg., Chicago, Ill.

Patente verschafft, gekauft und verkauft. Senden Sie uns Skizze mit Beschreibung Ihrer Erfindung u. verlangen Sie unseren freien Rat über Patentierung derselben. Sie können in Patenten ein Glück machen, warum verwandeln Sie Ihre Idee nicht in Dollars? Schreiben Sie um freie Einzelheiten. **McCarthy Co.**, Patentanwälte, 154 Bay Straße, Toronto, Canada.

Apotheken

Gingige Deutsche Apotheke

W. Waffin
Maple Leaf Bldg., 1522-11. Ave. Regina, Sask. empfiehlt alle Medizinischen und Hausmittel, wie: Lebertran, Standard Alpenkräuter, Essigsaure Lonerde, Waldrian-Tropfen, Hustenmittel, Einreibung, Pflaster, Bette, Binden, etc., etc.

Schreiben Sie in Deutsch an: **W. Waffin, P. O. Box 124, Regina, Sask.**

Optiker

G. S. McClung, Office
1833 Scarth Straße, südlich von der Post-Office. Telefon 8597.

C. B. Church, professioneller Optometrist und Optiker. Wissenschaftliche Untersuchung von Sehkräften u. Überanforderung der Augen. 1747 Scarth Str., Regina, Sask.

Juweliere

Wir sind Expert-Uhrmacher und reparieren auch Uhren. Wir haben ein vollständiges Lager von Uhren und Juwelen. Wir stellen Heiratsringe aus. Aufstellungen werden prompt ausgeführt. Wir sprechen Deutsch. **Western Jewelers,** 1909 So. Railway Str., Regina. Gegenüber C.P.R. Bahnhof.

Schweizer Uhrmacher und Juwelier, 1824 Hamilton St., Regina, gegenüber dem Glasgow House. Reparaturen garantiert. Uhren zu verkaufen. Nähere Preise. Bringen Sie uns Ihre alte Uhr zur Reparatur.

M. G. Howe, Uhren-Reparaturen, Heirats-Ringen, Trauringe, freie Augenuntersuchung und Anfertigung von Gläsern, während man wartet. M. G. Howe, Juwelier, Scarth Straße, Regina, Sask.

Rechtsanwälte

Doerr & Guggisberg, Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte und Notare. Einzige deutsche Rechtsanwalts-Firma in Canada. Geld auf Grundbesitz. Zimmer 303, Northern Bank Bldg., Regina, Sask. J. Emil Doerr, A. D. W. Guggisberg, B. A.

John P. Pfeiffer, Deutscher Advokat, Rechtsanwalt und Notar. 1755 Scarth Straße, Regina, Sask.

Balfour, Casey & Co. Rechtsanwälte, Anwälte und öffentliche Notare. Sask. Balfour, Avery Casey, B.C. Geld zu verleihen. Office: Darke Bldg., 11. Ave., Regina, Sask.

A. D. McManis, Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar. Office: 47 Canada Life Building. Phone 3735, Regina, Sask.

Ernest Laycock, B.A., LL.B. Rechtsanwalt und Advokat. - Billie, Sask.

Bryant & Wheat Advokaten, Rechtsanwälte und Notare. Office: Royal Hotel & Bill Bldg., Regina, Saskatchewan, Canada. James F. Bryant, B.A., LL.B. Francis G. Wheat.

W. B. Washford, öffentl. Notar, General-Agent für erstklassige Anleihe- und Versicherungs-Gesellschaften. Geld zu verleihen. Versicherungen aller Art. Kollektieren eine Spezialität. **W. B. Washford, Notar, Sask.**

Secord & Kennedy Rechtsanwälte, Advokaten, etc. John C. Secord, George S. Kennedy. 1861 Scarth Str., Regina.

Martin, McEwen & Martin, Rechtsanwälte, Advokaten, etc. Reader Gebäude, Regina. Hon. W. M. Martin, W. S. McEwen, J. D. Martin.

BREHAUT & CONROY Rechtsanwälte und Notare, Turf- und Real Estate, etc. Otto Marx, Geschäftsführer, Turf- und Real Estate, etc. Es wird Deutsch gesprochen.

John J. Keelan, L.L.B. Advokat, Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Pretate, Sask.

H. B. Froste, Rechtsan- walt, Advokat und öffentlicher Notar. Merchant Bank Gebäude, Telephone 3056, Regina; Office auch in Francis, Sask.

Medizinische Aerzte

Dr. L. Roy, M.D.C.M. studierte an der Universität in Paris, Frankreich. Spezialität: Chirurgie und Geburtshilfe. Office: Zimmer 12 Canada Life Gebäude, 11. Ave. und Cornwall Str., Regina, Sask. Wohnung 2636 Victoria Ave., Telephone 2407, Regina, Sask.

Dr. H. H. Mitchell, M.B. Universität von Toronto, graduiert in St. Vincent's Hospital, 11. Ave. West, Toronto, Ontario, Canada. Office: 1737 Scarth Str., Phone 1631. Wohnung 2139 Robinson Straße. Phone 1129. Sprechstunden 9-10, 2-4, 7-9, und nach Vereinbarung.

Dr. Hendricks & Hart Spezialisten - Chirurgie - Geburtshilfe, Frauen- und Kinderkrankheiten. Büro nach dem 31. Mai 812 McCollum-Hill Gebäude, und 1825 Scarth Straße bis zum 1. Mai. Sprechstunden: 11 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends. Büro-Telephon 5466. Haus-Telephon 5463.

Dr. P. Wolochow Doktor der Medizin. Dulmage Bldg., Billie, Sask.

Zahnärzte

Dr. Ralph Lederman, Zahnarzt. 105-108 Westman Chambers, 105. Straße, Telephone 2937, Regina, Sask.

Dr. A. Gregor Smith u. A. Smith, Stellenweise und allgemeine Zahnärztliche Dienstleistungen. Gregor Smith Bldg., Hamilton Straße, gegenüber dem Rathaus, Regina, Sask.

Dr. C. H. Weider, Zahn- arzt, 304 Westman Chambers an Rose Str., gegenüber City Hall, einen Block südlich vom C.P.R. Bahnhof. Empfiehlt mich als erstklassigen Zahnarzt und besonders für Zahnziehen. Mehrere Sprachen werden hier gesprochen. Telephone: Office 4962, Wohnung 2025.

Barbiere und Friseur

The Capital Barber Shop, Hamilton Straße. Deutsches Barbiergehäfte. Großes und befeuchtendes Barbiergehäfte in der Stadt. Gute, reelle deutsche Bedienung. Große Auswahl von Zigarren und Tabak. Billardhalle und Badezimmer. **R. Koster, Eigentümer.**

Für Kupons

die Sie mit jedem Einkauf bei Greens Zigarren- und Tabakladen erhalten, bekommen Sie nützliche Geschenke. Reichhaltiges Lager von Zigarren, Zigaretten, Tabak, Pfeifen, u. i. w. Billigste Preise. **R. L. Green.** Vier Zigarren-Läden in Regina.

Photographen

Rossie's Atelier, Regina Großes photographisches Atelier im Westen.

Zu verkaufen

Farmen zu verkaufen oder zu verpachten. Wir haben eine große Auswahl von Farmen in der Nähe von Regina. Wenn Sie eine Farm haben wollen, lesen Sie sich mit uns vertrauensvoll in Verbindung. Wir können sehr billig und auf gute Bedingungen verkaufen. Wenn Sie kaufen wollen, fragen Sie um weitere Rat. Wir erlauben alle Finanzgeschäfte. Wir empfehlen uns als Land- und Finanzagenten. **John B. Schumann & Co., 1516-11. Ave., Regina, Sask.**

Zu verkaufen 30-60 Acren Del-Jug Tractor, 36-60 Separator, 8 bottom Stoppel- und Grund-Flug. Alles in guter Verfassung. Preis \$3000. 7 Meilen S.W. von Rincorth, Sask. Geht. Offerten erbeten an **D. D. Schroeder, Sleepy Eye, Minn., U.S.A.**

ELBERTA. Die größte deutsche Schule im westlichen Kanada. Und illustrierte Formen - Erfahrungen lesen und bieten Dienstag im Monat. **Elberta Realty Company** 618-620 Victoria Bldg., Regina, Sask. über 912 Victoria Bldg., Regina, Sask.

Motoröl-Lösung \$1.00 Wert gleich 15 bis 40 Gallonen Gasolin. Gängig vom Zustand des Motors ab. Effiziente Agentur, Ausstattung und freie Reflektoren. \$6.00. **Northern Novelty Co., Saskatoon, Sask.**

Zu verkaufen ein erst- klassiges Schmiedegeschäft mit großer Kundenschaft in einem guten Farmdistrikt. Eine gute Werkstatt mit Gasolinschleife ausgestattet im Rahmen der Lage zu betreiben. Zahlungsbedingungen ganz nach Belieben des Käufers. Näheres von **G. Gelling, Ankerbarn, Sask.**

Umstände halber sofort billig zu verkaufen: drei Viertel Acker, drei Gebäude, welche \$3500 gefordert haben, alle Möbel ausschließlich Betten, \$40.00 per Acker einschließlich; Ernte auf 190 Acker, 8 Pferde, 24 Stück Vieh, alle Implementen, etc. etc. Anzahlung \$6000.00, Rest 5 Jahre, 7 Prozent Zinsen. 12 Meilen von Station, 1 1/2 Meile von kath. Kirche und Schule. Ferner gutes Dray Geschäft mit Haus, Pferde, Wagen und Schützen zu verkaufen. Preis \$2,200. Anzahlung \$1,200, Rest 4 Jahre, 8 Prozent Zinsen. Jede gewünschte Auskunft durch **Louis Aussen, Real Estate, Cudworth, Sask.**

Zu verkaufen

160 Acker in der Nähe von Winton mit Ernte, Farmgeräten und Vieh. Vollständig eingerichtet. Nur \$5,000. Ruh schnell verkauft werden. **Saskatchewan Land Co.** Phone 5833, Glad Bldg., Regina, Sask.

Columbia Phonograph mit ungefähr 25 der schönsten doppelseitigen deutschen Platten annehmlich billig zu verkaufen. Der Apparat ist wie neu, und die Platte, die er liefert, großartig. Apparat und Platten haben zusammen \$87.50 gefordert; alles, was dafür verlangt wird, sind \$60.00 bar. Wenn Sie sich für einen wirklich guten Apparat und eine annehmliche Musik interessieren, so können Sie nicht und schreiben Sie gleich, da die Maschine in einigen Tagen schon verkauft sein kann. Der Phonograph wird als eine ausgezeichnete Maschine voll und ganz garantiert. Angebote sind zu richten an **F. W. The Saskatchewan Courier Publ. Co., Ltd., Regina, Sask.**

Zu verkaufen: Häuser in Regina, in gutem Zustande, mit Wasser und Sewer, lohnend vermietet und reinen Vermögenswerten zu verkaufen gegen gute Farm von 1/2 bis eine Section mit Gebäuden, Vieh, Maschinen, genügt. Wasser, mit reinem Viehstall. Bäume nur mit Eigentümer zu handeln. Geht. Angebote zu richten an **Box 79, Courier, 1835 Halifax Str., Regina.**

G. H. McKay, Grund- eigentum, Vogel- und Feuer-Versicherungen. Kommen Sie mit Ihren Schwierigkeiten zu mir. Kann Deutsch sprechen. Verlangt werden. **Box 95, Gt. St., Regina, Sask.** Büro in J. S. Klein's Maschinenoffice.

Zu kaufen gesucht

Gutes Haus in zen- traler Lage per sofort zu kaufen oder zu mieten gesucht. Haus muß modern sein und 5-6 Zimmer haben. Offerten erbeten unter **Box P.M., Courier.**

Stellengefuche

Halt! Landsleute! Uebernehme alle in das Kaufschlagende Arbeiten. Fertige Pläne und Kostenvoranschläge bei Erhalt des Kontrastes gratis an. Offerten erbeten an **Box 80, Courier, Regina, Sask.**

Mann sucht Arbeit auf Farm, bis es friert. Hat ein neun Jahre altes Mädchen, das er gerne behalten und zur nächsten Schule schicken will. Geht. Angebote erbeten an **Box 77, Courier, Halifax Straße, Regina.**

Deutscher Wurstmacher, in allen Zweigen der Schlächtereierfahrung, spricht Englisch, sucht Stellung auf gleich oder später. Gefällige Offerten mit Lohnangabe an **Box 54 Courier, Halifax St. Regina.**

Suche Stellung als erst- klassiger Mülleil-Voll Ingenieur per sofort oder für die Dreifachlösen. Angebote mit Gehaltsangabe erbeten an **Box 53, Courier, Halifax Str., Regina.**

Offene Stellen

Gesucht per sofort eine stenographische, die Deutsch und Englisch sprechen und schreiben kann. Gut Lohn und gute Stellung. Anfragen bei **G. Neeman, 1706-10. Ave., Phone 2166, Regina.**

Gesucht per sofort er- fahrener Wurstmacher und ein Ausfahrjunge. Guter Lohn, gute Arbeit, gute und ständige Stellung. Angebote zu richten an **Fuhrmann & Co., Gde St. John Straße und Zehnte Ave.**

Gesucht per sofort oder später Ehepaar für Farmer-Zuggehele oder Mann für Farmarbeit und Frau zum Hausführen. Gutes Haus. Angebote mit Gehaltsangabe erbeten an **M. Lawrence, Lannvale P. O., Alberta.**

Gesucht Mädchen oder Frau ohne Kinder für leichte Hausarbeit auf Farm. Guter Lohn; dauernde Stellung. Geht. Angebote zu richten an **J. Henning, Box 63, Kenyon, Sask.**

Gesucht wird qualifi- zierter Lehrer, der imstande ist, Deutsch und Englisch zu unterrichten. Stellung für acht Monate, beginnend den 1. September. Schule nur sieben Meilen von Verbert. Wegen näherer Einzelheiten wende man sich an **Jacob J. Toes, Sec. Treas., Green Farm School District No. 1598, Box 426, Verbert, Sask.**

Gesucht wird erstklas- siger Gerber, der imstande ist Leder für Kalber und Kiemenleder zu gerben. Bei Angeboten gebe man Erfahrung und gewünschten Gehalt an. Unerfahrene und Jungerler brauchen nicht anzufordern. Angebote an **Frank Köhler, Watrous, Sask.**

Gesucht wird eine Haus- hälterin für einen kleinen Haushalt auf Farm, nur zwei Meilen von der Stadt. Geht. Offerten mit Gehaltsanprüchen erbeten an **G. Grete, Gt. St., Sask.**

Mädchen gesucht für leichte Hausarbeit bei kleiner Familie. Gutes Heim, angenehme und leichte Stellung. Telefonieren Sie 4799 oder richten Sie Ihre Angebote an **Box 71, Courier, Regina.**

Gesucht wird deutsche Mädchen oder Frau als Haushälterin bei kleiner Familie. Guter Lohn, gute dauernde Stellung, leichte Arbeit. Anfragen bei **Reinhorn Bros., Möbel-Laden, 2118-22 Gt. St., Regina, Sask.**

Frau oder Mädchen für die Verrichtung von Hausarbeit für die Dauer eines Monats per sofort gesucht. Guter Lohn. Anfragen während der Bürozeiten im Courier.

Gesucht für eine Farm, Mann und Frau, ein Kind nicht ausgeschlossen. Familiensinn und gute Behandlung zugesichert. Lohn nach Uebereinkunft. Angebote an **Box 33, Scarborough, Sask.**

Geschäftsteilhaber ge- sucht. Bäcker mit jungem, ehrlichem und einigermassen gebildeten Mann zum Zweck der Gründung eines leichten Geschäftes sofort in Verbindung zu treten. Auf verschiedene europäische Sprachen, wie ungarisch, russisch, türkisch, polnisch und deutsch in Wort und Schrift mächtig sein. Geht. Offerten zu richten an **Box 100, Courier, 1835 Halifax Str.**

Gesucht wird ein älterer oder schwächlicher Mann als Viehhirt, der nicht imstande ist, Erntearbeiten zu verrichten. Stellung für den ganzen Winter. Gehalt \$55.00 per Monat. Deutscher bevorzugt; ferner eine erfahrene Henshälterin. Stellung bis zum Frühjahr. Gehalt \$35.00 per Monat. Angebote zu richten an **Dele Bros., Zaber, Alta.**

Deutsche Agenten gesucht zum Vertrieb unseres rühmlichst bekannten bayerischen Biertranks. Guter Verdienst; jeder Deutsche ist Käufer. Anfragen richten man an das Hauptgeschäft: **Hagen Import Co., Box 111, Dept. C., St. Paul, Minn.**

Entlaufen-Verloren

Entlaufen von 22-23 18, braune Stute, vier Jahre alt, kleiner weißer Streif am Gesicht, rechter Hinterfuß bis zum Knie weiß, Brand an rechter Hinterfüße **A.M. \$10.00** Findelgeld. Geht. Nachrichten erbeten an **M. Stridel, Southey, Sask.**

Entlaufen vor ungefähr drei Wochen, von Sec. 31-22-17, R. 2. M., eine graue Schimmelstute, ungefähr acht Jahre alt. Weiser Hals auf dem Gesicht, wiegt ungefähr 1350 bis 1400 Pfund; ferner ein braunes Stutfohlen, ein Jahr alt, Brandzeichen am linken Schulterblatt. \$10.00 Belohnung für Auffindung der Tiere. **Heinrich Kargang, Marlin, Sask.**

Verkaufen von meiner Farm, Sec. 20-21-27 W. 3. Rd., 15 Meilen südlich von Bruffia, Sask., am 15. Mai, eine Restschimmelstute, Brandzeichen O; ferner, ein braunes Fohlen, ein Jahr alt, beide Hinterfüße weiß, \$15 Belohnung. **Jacob Dief, Bruffia, Sask.**

Verlaufen seit letzten Oktober schwarzer Ballack 7 Jahre alt, Gewicht 800 Pfund; ebenfalls ein brauner Ballack 6 Jahre alt, Gewicht 1150 Pfund, kleiner Stern auf dem Stirn. **Geo. Hanna, Bruffia, Sask.**

Verhandlung - Bekanntmachung Im Verhandlung befinden sich folgende Tiere, deren Eigentümer erlucht werden, dieselben einzulösen: Ein brauner Ballack, Brandzeichen O auf Schulter. Ein braunes Stutfohlen, ein Jahr alt, kleiner Stern auf Gesicht. Ein braunes Stutfohlen, ein Jahr alt, kleiner Stern auf Gesicht. **Wm. C. E. F. F. Verhandlungshalter, 16-33-20-22.**

Gesucht wird! **Alexander Büschel** von seinem Vetter Friedrich Büschel in Rosthern, Sask. Wer weiß seinen Aufenthaltsort?

Photographien die wirklich gut sind und die künstlerisch ausgeführt sind, erhält man bei billigen Preisen im **ROYAL PHOTO STUDIO, Regina** Ueber **Photostudio 5-15c** Laden. **Elfte Ave., nahe der Postoffice.**

SATTLEREI und **Schuhreparaturen** Pferdegeschirre sowie Schuhe u. Stiefel repariert und geflickt. Beste Arbeit garantiert. Nähere Preise. Deutsche Eigentümer. Bringen Sie Ihre Reparaturen zu uns, und unterstützen Sie deutsche Geschäftsleute. **Capital Shoe Repairing** 1941, Scarth Str., Regina

A. J. Welsh, Es ist mir nicht erlaubt zu sagen, daß ich Sie heile, aber jeder, der meine Medizin einnimmt, wird geheilt. Rheumatisches oder Magenbeschwerden und Liniment \$1.00 per Flasche. Sprechstunden 10-12, 2-5, 7-8 Uhr. Zimmer 308, Westman Chambers, Regina.



Inspektor B. Friedman

Sie sollten Ihr Leben versichern

Die North American Life Versicherungs-Gesellschaft ist sicher und zuverlässig. Niedrigste Raten. Geld zu verleihen auf gute Farmversicherungen. Wegen näherer Einzelheiten schreiben Sie an **B. FRIEDMAN** Inspektor der North American Life Assurance Co. 404 Darke Bldg. Regina Sask.

Heiratsgefuche

Heiratsgefuche. Junger deutscher Farmer, 25 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens oder einer jungen Witwe zwecks Heirat. Geht. Offerten, wenn möglich mit Bild, erbeten an **H. Emil Freier, P. C. Gando, Sask.**

Heiratsgefuche. Junger deutscher Farmer, 30 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens im Alter von 20 bis 30 Jahren zwecks Heirat. Geht. Offerten erbeten an **Box 52, Courier, Halifax Straße, Regina.**

Junger Mann, deutsch, 35 Jahre alt, sucht Bekanntschaft eines jungen Mädchens im Alter von 25 bis 30 Jahren zwecks Heirat. Geht. Offerten, wenn möglich mit Bild, erbeten an **Box 74, Courier, 1835 Halifax Str., Regina.**

Heiratsgefuche. Junger Deutscher, 25 Jahre alt, Farmer, besitzt halbe Section guten Farmlandes, wünscht die Bekanntschaft eines deutschen Mädchens zwecks Heirat. Geht. Offerten erbeten an **Box 51, Courier, Halifax Straße, Regina.**

H. McMullan, der beste und erfahrendste Viehanfänger, 1937 Scarth Str., Regina. Im Jahre 1916 habe ich 84 erfolgreiche große Auktionen abgehalten und werde auch Ihre Auktion zu Ihrer vollsten Zufriedenheit erledigen. Ehe Sie verkaufen telephonieren Sie 3031 oder 2382.

Deutsches Restaurant 1324 Zehnte Ave., Regina, Sask. **Mathias Brunner, Besitzer** Gute Mahlzeiten zu 35c, gute Betten zu 35c. Alle meine Bekannnten und Farmer werden besonders erlucht, mich zu besuchen. Der besten und freundlichsten Bedienung können Sie schon im Voraus versichert sein. Telephone 5476.

NATIONAL JOBBERS Die lebendige Verkaufsaagenten. Wir kaufen und verkaufen irgendwelche Gegenstände. **Auktion** jeden Mittwoch und Samstag. Privatverkauf täglich. Haushaltsmöbel eine Spezialität. - Nichts zu klein und nichts zu groß. Telephone 2166. Prompte Bedienung. Wohnungstelephon 2440. Büro und Verkaufsräume: 1706 Zehnte Ave., Regina, Sask.

Seiden-Neste. Gute brauchbare Seiden-Abfälle für „Crazy Patchwork“. Fein zum Anfertigen aller möglichen Pantoffelarbeiten, wie Solabeden, Aufsteifen und ähnlicher Sachen. Ein gut fortiertes Versuchspaket, sehr reichhaltig in Farben und allen neuesten Seidenmustern, nur 25c, oder 5 Pakete für \$1.00. **Embroidery (Stiderei) Seide.** - Ungleich Seidenlängen, 1 bis 10 Yards lang, vorzüglich zum Aufmachen obiger Arbeiten. Das 1-Ungen-Paket, gute Farbmischung, nur 25c. **„Witchcraft“**, ein unübertroffenes Waschmittel. Erspart Zeit, Arbeit und Kleidung. Preis 25c per Paket, genug für 5 Wäschen. Alles portofrei. **People's Specialties Co., Dept. 22, P. O. Box 1836, Winnipeg.** **Stets reichhaltige Auswahl u.**

Möbel ein vollständiges Lager. Wir verkaufen auf Zahlungs-lungen und geben Rabatt für Bar. **REINHORN BROS.** Im alten „Sanitary Market“, Laden, Elfte Ave., gegenüber Quebec Bank. Phone 3433. Regina Sask.

Graf Czernin über Klond George's Behauptung

Wien, über London, 31. Juli. - Graf Otto Czernin, der österreichisch-ungarische Minister des Aeußeren, erklärte gestern in einem Interview, daß die Doppelmonarchie bereit sei, einen ehrenvollen Frieden anzunehmen, aber bis zum äußerten weiter kämpfen werde, falls die Entente es ablehnen sollte, in Verhandlungen zwecks Durchführung eines Verständnisses auf der Basis der Erklärungen des deutschen Reichsanwalters und des Reichstags einzutreten. Graf Czernin antwortete bei der Gelegenheit auf die von Premier Klond George am 21. Juli in Kincardine geäußerte Behauptung, daß die Rede des neuen Reichsanwalters als eine Feinde bedeutend. Czernin erklärte, daß die Friedensresolutionen des Reichstags auch kein „Wunsch“ seien. Was der Reichsanwalters angeht, habe, sei das nämlich, was Graf Czernin bereits vor Monaten als einen ehrenvollen Frieden bezeichnet habe, durch den die Wiener Regierung eine dauernde Ausführung der Rationen herbeizuführen suche. Es sei aber auch zwischen Deutschland und Oesterreich eine vollständige Abmachung vorhanden, daß die beiden Reiche niemals einen Frieden annehmen würden, falls derselbe nicht durchaus ehrenvoll ist. Wenn die Entente nicht in die angeordneten Verhandlungen eintreten wollte, so würden die Verbündeten bis zum äußersten weiter kämpfen. Graf Czernin ist fest davon überzeugt, daß die Mittelmächte niemals zermalmt werden können. Da sie selbst in ihrer Verteidigungsstellung den Feind nicht zermalmen wollen, werde der Krieg früher oder später zu einem Verhandlungsfrieden führen. Mit Bezug auf die innere Lage erklärte Graf Czernin, die Demokratisierung der Verfassung sei die große Forderung der Zeit. So wohl Oesterreich als auch Ungarn müßten sich der Aufgabe, mühten sich aber jede Einmischung von außen zu vermeiden. Sie müßten sich nicht in die inneren Angelegenheiten fremder Staaten und erwarteten in dieser Beziehung genau dasselbe.



Frau (im dritten Stock zu einem alten Weibe, dem sie zwei Pfennig gegeben, mitleidig): „Hält Euch das Sitzenfreigen nicht recht schwer?“ Weib: „Das scho, besonders, wenn's sich net lohnt.“

Die Weisheit des Aorans. Der Aoran verbietet den Wein, gestattet aber mehrere Frauen, weil er weiß, daß sich im nächsten Zustand Niemand mehr zu Frauen nehmen wird.

Höhere Bildung



„Und können Sie auch?“ „No natürlich - ich soll doch'n nich' kennen, den berühmten Professor, der die vielen Boziken erfunden hat!“ **Der frühere Dozent an der Dresdener Technischen Hochschule, Geheimrat Professor Rudolf Heyn, ist, achtzig Jahre alt, in Dresden gestorben.**

Masierter Räuber bringt mit Revolver in Hand in Restaurant ein

Winnipeg, Man. — Vor einigen Tagen, ungefähr um 2 Uhr morgens, drang ein masierter, mit einem Revolver bewaffneter Räuber, in das an 877 Portage Avenue gelegene Home-Restaurant ein und setzte auf den Eigentümer, der in einem Stuhl saß und die Zeitung las, einen Schuß ab, der jedoch kein Ziel verfehlte. Nachdem der Räuber merkte, daß er infolge des Wessens seines Zieles nicht an eine Verurteilung der Rache denken konnte, nahm er schleunigst Reißfuß und die Polizei hat ihm jetzt, trotz der umfangreichsten Nachforschungen, nicht auf die Spur kommen können.

Neue Brücke über den Assiniboia-Fluß bei Headingly

Winnipeg, Man. — Vertreter der Manitoba-Verwaltung, St. Charles und Assiniboia sind vor dem öffentlichen Parbehohe darum eingekommen, eine Brücke für die Errichtung einer neuen Brücke über den Assiniboia-Fluß bei Headingly zu erlangen. Die Brücke soll die Parbehohe dem neuen Projekt gegenüber einnehmen, ist bis jetzt nicht bekannt geworden.

Ratten in Rasse ausgerottet

Winnipeg, Man. — Seitdem die Stadt vor einigen Monaten dem Krieg gegen die Ratten begonnen hat, sind nicht weniger als 5,897 Ratten getötet worden, für welchen Ausrottungsprozess die Stadt einen Betrag in Höhe von \$294,85 hat bezahlen müssen. Die Stadt hat sich nämlich entschlossen, bis auf Weiteres für jeden Rattenfang, welcher der Behörde eingeliefert wird, eine Prämie von 5 Cents auszusprechen.

Veränderung in den Postämtern der Provinz

Winnipeg, Man. — Am Monats Juli sind keine neuen Postämter in der Provinz Manitoba eröffnet worden. Das Postamt in Duroit ist

geschlossen worden und die für dieses Postamt bestimmten Postkisten werden in Zukunft von La Rochelle aus befördert werden. Das Postamt zu La Roche ist ebenfalls geschlossen worden und diese Post wird in Zukunft von Nelson aus befördert. Die Post für La Roche bestimmt, geht nunmehr nach Duroit Station. Post nach St. Lazare wird nunmehr an Montagen und Dienstagen über Fort-William befördert. St. Malo wird in Zukunft täglich Post erhalten und zwar über Duroit Station.

Zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt

Winnipeg, Man. — Der farsichtige Schuhmacher Wallace Henderson, der seinen Arbeitgeber um dessen Kasse erleichtert hatte, ist vom Polizeigericht zu einer Strafe von sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Rekrutierung schwach

Winnipeg, Man. — Im Militärdistrikt No. 10 ist die Rekrutierung in der letzten Hälfte des Monats Juli schwach gewesen. Beamte haben sich dahin ausgesprochen, daß sich während der zweiten Hälfte des Monats weniger Leute zu den Fahnen haben anwerben lassen als während der ersten Hälfte.

Hon. Robert Rogers wieder von neuem entsetzt

Winnipeg, Man. — Das „Winnipeg Telegram“, Rogers persönliche Zeitung, brachte vor einigen Tagen einen Zeitartikel, der eine ganze Seite umfaßte und in welchem der McLeod-Zeller-Bericht einer Betrachtung unterzogen wurde. Der Bericht des Artikels sprach darin die Ansicht aus, daß höchstwahrscheinlich die canadische Regierung darum ersucht werden würde, Richter Galt aus dem Richteramt auszuscheiden. (Richter Galt hat bekanntlich einen Befehl gegen Rogers abgegeben und die zweite Untersuchungskommission hat diesen Befehl als nicht auf Karlsruhe aufgesetzt, hingestellt. Die Red.)

Stroßenbahnangelegenheiten wünschen andere Anordnung des Fahrplanes

Winnipeg, Man. — Die Vereinigung der Stroßenbahnangelegenheiten hat vor einigen Tagen eine Versammlung abgehalten, um einen von der Stroßenbahnangelegenheiten fürzlich herausgegebenen neuen Fahrplan zu besprechen. Die Angelegten behaupten, daß dieser Fahrplan eine Anzahl kurze Stunden-Dienste für sie enthalte

te und daß es für viele der Angestellten deshalb unmöglich gemacht worden sei, einen Lohn zu verdienen, der zur Befriedigung der augenblicklich fessenden Lebensbedürfnisse notwendig sei. Es wurde auf der Versammlung beschlossen, den neuen Fahrplan nicht anzuerkennen und wegen einer Abänderung derselben bei den Direktoren der Gesellschaft vorstellig zu werden. Herr Phillips, der General-Geschäftsführer der Stroßenbahngesellschaft, glaubt nicht, daß besondere Schwierigkeiten aus der Frage entstehen werden.

Wenig Feindtaten aufgenommen

Winnipeg, Man. — Die im Monat Juli auf dem Landbüro in Winnipeg aufgenommenen Feindtaten belaufen sich auf 85 im Vergleich zu 136 im selben Monat des Jahres 1916. Die Feindtaten waren während des ersten Teiles des Monats sehr ruhig, vom 12. Juli ab jedoch war eine Besserung zu verzeichnen.

Zurück im Stroßenbahngesetz

Winnipeg, Man. — Fraueta Macra Ferguson, bei Campbell Bros. & Wilson angestellt gewesen, wurde nach Ablauf der Geschäftsstunden im Stroßenbahngesetz, der sie nach der Strafe befreit, in der ihre Wohnung gelegen war, plötzlich unwohl und mußte nach einer nahegelegenen Apotheke verbracht werden, wo

Frei an Asthma Leidende

Wie neue Untersuchungen die leben brauchen und ohne Schmerzmittel gebrachten kann

Sie haben eine neue Methode um Asthma zu heilen, und zwar innerhalb, daß Sie sich auf unsere neuen Methoden verlassen. Es macht gar nichts aus, ob Sie bald von Asthma befreit sind, oder ob Sie noch ein wenig davon haben, denn unsere Methode ist so einfach, daß Sie bald von Asthma befreit sind, und wenn Sie noch ein wenig davon haben, so werden Sie bald von Asthma befreit sein. Sie werden bald von Asthma befreit sein, wenn Sie unsere Methode anwenden. Sie werden bald von Asthma befreit sein, wenn Sie unsere Methode anwenden. Sie werden bald von Asthma befreit sein, wenn Sie unsere Methode anwenden.

Freier Asthma Coupon

Senden Sie freie Probeformulare an:

ein sofort herbeigerufener Arzt den bereits eingetretenen Tod des jungen Mädchens rettete. Allen Anfeindungen nach hat ein Verzicht das Leben

38,000 Erntearbeiter im Westen benötigt

Winnipeg, Man. — Auf einer Konferenz von Vertretern der Landwirtschaftlichen Abteilungen der drei westlichen Provinzen gelangte zur Entscheidung, daß der Westen in diesem Jahre nicht weniger als 38,000 Erntearbeiter benötigen wird. Die ersten Sonderzüge mit Erntearbeitern aus dem Osten treffen am 20. August hier ein.

Ausstellung zu Vinograd ein großer Erfolg

Winnipeg, Man. — Die am 1. August hier eröffnete Ausstellung wurde ein großer Erfolg beschieden. Unter den ersten Besuchern die ausgestellt waren, waren ganz besonders die Vertreter der Provinzen. Die Ausstellung wurde ein großer Erfolg beschieden. Unter den ersten Besuchern die ausgestellt waren, waren ganz besonders die Vertreter der Provinzen.

Winnipeg, Man. — Die am 1. August hier eröffnete Ausstellung wurde ein großer Erfolg beschieden. Unter den ersten Besuchern die ausgestellt waren, waren ganz besonders die Vertreter der Provinzen.

Winnipeg, Man. — Die am 1. August hier eröffnete Ausstellung wurde ein großer Erfolg beschieden. Unter den ersten Besuchern die ausgestellt waren, waren ganz besonders die Vertreter der Provinzen.

Winnipeg, Man. — Die am 1. August hier eröffnete Ausstellung wurde ein großer Erfolg beschieden. Unter den ersten Besuchern die ausgestellt waren, waren ganz besonders die Vertreter der Provinzen.

Winnipeg, Man. — Die am 1. August hier eröffnete Ausstellung wurde ein großer Erfolg beschieden. Unter den ersten Besuchern die ausgestellt waren, waren ganz besonders die Vertreter der Provinzen.

Winnipeg, Man. — Die am 1. August hier eröffnete Ausstellung wurde ein großer Erfolg beschieden. Unter den ersten Besuchern die ausgestellt waren, waren ganz besonders die Vertreter der Provinzen.

Zugewandte Aliens dürfen sich nicht einen Zoll über die Grenzen der ihnen zugewandenen Aufenthaltsorte hinaus bewegen

Winnipeg, Man. — Zwei Deutscher, namens Soloula und Zimo, die sich den Vorschriften entsprechend registriert hatten und auf parole befanden, haben erfahren müssen, daß es sich nicht lohnt, sich über die Grenzen des ihnen zugewandenen Aufenthaltsortes, wenn auch nur für kurze Zeit, hinauszu bewegen. Sie sollen an den Demonstrationen, die sich am 19. Juli vor dem Regierungssekretariat in Transcona ereigneten, beteiligt gewesen sein, und waren deshalb zu zwei Monaten harter Arbeit und zu einer Geldstrafe von \$50.00 verurteilt worden. Die beiden Deutscher, deren Verurteilung durch Major Heath Jackson erfolgt war, stellten vor dem ordentlichen Gerichte den Antrag, sie aus dem Gefängnis zu entlassen, da Major Jackson die Grenzen seiner Autorität überschritten habe. Rechtsanwaltschaft, der die Vertreter vor dem ordentlichen Gerichte vertrat, sagte, daß beim angeführten Verbrechen der beiden Deutscher die erlassene Gesetzesbestimmung zu feindlich in Anwendung gebracht worden sei, da es sich lediglich um ein Entfernen aus der Stadt Winnipeg nach Transcona gehandelt habe.

Winnipeg, Man. — Die am 1. August hier eröffnete Ausstellung wurde ein großer Erfolg beschieden. Unter den ersten Besuchern die ausgestellt waren, waren ganz besonders die Vertreter der Provinzen.

Winnipeg, Man. — Die am 1. August hier eröffnete Ausstellung wurde ein großer Erfolg beschieden. Unter den ersten Besuchern die ausgestellt waren, waren ganz besonders die Vertreter der Provinzen.

Winnipeg, Man. — Die am 1. August hier eröffnete Ausstellung wurde ein großer Erfolg beschieden. Unter den ersten Besuchern die ausgestellt waren, waren ganz besonders die Vertreter der Provinzen.

Winnipeg, Man. — Die am 1. August hier eröffnete Ausstellung wurde ein großer Erfolg beschieden. Unter den ersten Besuchern die ausgestellt waren, waren ganz besonders die Vertreter der Provinzen.

Winnipeg, Man. — Die am 1. August hier eröffnete Ausstellung wurde ein großer Erfolg beschieden. Unter den ersten Besuchern die ausgestellt waren, waren ganz besonders die Vertreter der Provinzen.

Winnipeg, Man. — Die am 1. August hier eröffnete Ausstellung wurde ein großer Erfolg beschieden. Unter den ersten Besuchern die ausgestellt waren, waren ganz besonders die Vertreter der Provinzen.

Winnipeg, Man. — Die am 1. August hier eröffnete Ausstellung wurde ein großer Erfolg beschieden. Unter den ersten Besuchern die ausgestellt waren, waren ganz besonders die Vertreter der Provinzen.

Winnipeg, Man. — Die am 1. August hier eröffnete Ausstellung wurde ein großer Erfolg beschieden. Unter den ersten Besuchern die ausgestellt waren, waren ganz besonders die Vertreter der Provinzen.

Winnipeg, Man. — Die am 1. August hier eröffnete Ausstellung wurde ein großer Erfolg beschieden. Unter den ersten Besuchern die ausgestellt waren, waren ganz besonders die Vertreter der Provinzen.

Winnipeg, Man. — Die am 1. August hier eröffnete Ausstellung wurde ein großer Erfolg beschieden. Unter den ersten Besuchern die ausgestellt waren, waren ganz besonders die Vertreter der Provinzen.

Winnipeg, Man. — Die am 1. August hier eröffnete Ausstellung wurde ein großer Erfolg beschieden. Unter den ersten Besuchern die ausgestellt waren, waren ganz besonders die Vertreter der Provinzen.

Winnipeg, Man. — Die am 1. August hier eröffnete Ausstellung wurde ein großer Erfolg beschieden. Unter den ersten Besuchern die ausgestellt waren, waren ganz besonders die Vertreter der Provinzen.

Geburten übersteigen Todesfälle bei Weitem

Winnipeg, Man. — Im Monat Juli waren in der Stadt Winnipeg nur 175 Todesfälle, dagegen 435 Geburten zu verzeichnen. Von den Geburten waren 218 männlichen und 217 weiblichen Geschlechts.

Große Weinen Lebensmittel aus der Militär-Vorratskammer in den Forts Coburne-Paraden geflohen

Winnipeg, Man. — Die Militärverwaltung ist der Ansicht, daß mit der Verabreichung des Sergeanten A. J. Amos und eines dänischen Schmeizers, Diebstahle in der Militär-Vorratskammer im Werte von Hunderten von Dollars aufgedeckt worden sind. Amos hat, vor Gericht gebracht, eingestanden, Käse im Gewichte von 1040 Pfund aus der Kammer geflohen zu haben. Es heißt, daß der Schmeizer, der früher zusammen mit Amos ein Fleischgeschäft betrieb, den Käse an die Firma Gallagher, Holman & La France verkauft hat. Eine Verurteilung der beiden Personen ist bis jetzt noch nicht erfolgt.

Landwirtschaftliche Ausstellung zu Samota

Samota, Man. — Die von der Manitoba Landwirtschaftlichen Vereinigung abgehaltene jährliche Ausstellung war von etwa 1,100 Personen besucht. Obwohl in einiger Beziehung die Ausstellung nicht an die der früheren Jahre heranreichte, konnte man sie doch, wenn man die augenblicklich bestehenden Verhältnisse in Betracht zieht, als gut bezeichnen. Unter den ausgestellten Pferden waren Prädiktorreplare zu verzeichnen und die Schicksalsträger hatten, wegen der durchgängigen Qualitäten die vertreten waren, alle Preise, das rechte zu finden, welches mit einem Preise bedacht werden mußte. Das Verhalten der Winnipegger Polizei ist zu Fort William der von der Schlachtfeld zurückgekehrte Sol-

Winnipeg, Man. — Die am 1. August hier eröffnete Ausstellung wurde ein großer Erfolg beschieden. Unter den ersten Besuchern die ausgestellt waren, waren ganz besonders die Vertreter der Provinzen.

Winnipeg, Man. — Die am 1. August hier eröffnete Ausstellung wurde ein großer Erfolg beschieden. Unter den ersten Besuchern die ausgestellt waren, waren ganz besonders die Vertreter der Provinzen.

Winnipeg, Man. — Die am 1. August hier eröffnete Ausstellung wurde ein großer Erfolg beschieden. Unter den ersten Besuchern die ausgestellt waren, waren ganz besonders die Vertreter der Provinzen.

Winnipeg, Man. — Die am 1. August hier eröffnete Ausstellung wurde ein großer Erfolg beschieden. Unter den ersten Besuchern die ausgestellt waren, waren ganz besonders die Vertreter der Provinzen.

Winnipeg, Man. — Die am 1. August hier eröffnete Ausstellung wurde ein großer Erfolg beschieden. Unter den ersten Besuchern die ausgestellt waren, waren ganz besonders die Vertreter der Provinzen.

Winnipeg, Man. — Die am 1. August hier eröffnete Ausstellung wurde ein großer Erfolg beschieden. Unter den ersten Besuchern die ausgestellt waren, waren ganz besonders die Vertreter der Provinzen.

Winnipeg, Man. — Die am 1. August hier eröffnete Ausstellung wurde ein großer Erfolg beschieden. Unter den ersten Besuchern die ausgestellt waren, waren ganz besonders die Vertreter der Provinzen.

Winnipeg, Man. — Die am 1. August hier eröffnete Ausstellung wurde ein großer Erfolg beschieden. Unter den ersten Besuchern die ausgestellt waren, waren ganz besonders die Vertreter der Provinzen.

Winnipeg, Man. — Die am 1. August hier eröffnete Ausstellung wurde ein großer Erfolg beschieden. Unter den ersten Besuchern die ausgestellt waren, waren ganz besonders die Vertreter der Provinzen.

Winnipeg, Man. — Die am 1. August hier eröffnete Ausstellung wurde ein großer Erfolg beschieden. Unter den ersten Besuchern die ausgestellt waren, waren ganz besonders die Vertreter der Provinzen.

IMPROVE YOUR HEALTH

Trinken Sie ein Getränk, das den Verdauungs- und Verdauungs-Systemen hilft. Es ist ein Getränk, das den Verdauungs- und Verdauungs-Systemen hilft. Es ist ein Getränk, das den Verdauungs- und Verdauungs-Systemen hilft. Es ist ein Getränk, das den Verdauungs- und Verdauungs-Systemen hilft.



Offizielle Berichte der Hauptquartiere

Frühlicher Bericht

Paris, 2. Aug. — In Belgien dauerte heute das schlechte Wetter an. Die Deutschen richteten in der vergangenen Nacht zwei Angriffe gegen unsere Stellungen östlich und südöstlich von Aubeis. Beide Angriffe wurden jedoch abgelehnt. Auf dem linken Ufer der Maas fand ein heftiger Artilleriekampf statt. Die Deutschen richteten ebenfalls gestern Abend einen Angriff gegen unsere Stellungen im Gebiet des Ancoeur-Baldes, der jedoch auch fruchtlos verlief. Einige im Sprengstoff, südöstlich von St. Mihiel, unternehmene Angriffe schlugen ebenfalls fehl.

Ein am Abend herausgegebener amtlicher Bericht lautet wie folgt: In Belgien beherrschte unsere Artillerie die deutsche Artillerie. Die hauptsächlich östlich und nördlich von Virshoote eine ziemlich lebhaft Tätigkeits unterließ. Wir verhinderten jeden Versuch des Feindes, an dieser Front zum Angriff überzugehen. Zwei von den Deutschen östlich von Cerny unternommenen Angriffe wurden von uns abgelehnt.

Auf dem rechten Ufer des Bardard-Flusses, an der mazedonischen Front, war eine ziemlich lebhaft Artillerietätigkeit zu verzeichnen. Der Feind bombardierte während der Nacht unsere Stellung in der Gerna-Biegung heftig. Unsere Artillerie brachte die feindlichen Geschütze zum Schweigen. Britische Kavallerie haben feindliche Werke zu Giegiel und Demitris, und französische Kavallerie schlugen nördlich von Romarix und nördlich von Sorfria bombardiert.

Vom 21. bis zum 31. Juli haben wir an der Westfront 20 feindliche Aeroplane und zwei Drachen zu Fall gebracht. Während derselben Zeit sind 21 feindliche Aeroplane schwer beschädigt und gezwungen worden, innerhalb der feindlichen Linien zu landen. Ungefähr zehn unserer Geschwader haben eine Anzahl Ueberflieger angegriffen, und unter anderen die Eisenbahnstationen von Roulers, Reu, Thionville, Montmedy und Behenville bombardiert, außerdem Fabriken zu Dagondange, Lager in Fort von Epinacourt und Munitionslager in der Nähe von Raon. Wir haben bei diesen Ueberfliegen Bomben im Gewichte von 40,000 Kilo geworfen. Den feindlichen Werken wurde ein beträchtlicher Schaden zugefügt.

Britischer Bericht

London, 2. Aug. — Im Laufe des vorgestrigen, wie auch heute Nachmittags, unternahm der Feind eine Anzahl heftige, jedoch erfolglose Angriffe, um den von ihm nordöstlich von Aubeis verlorenen Boden wieder zurückzugewinnen. Ohne Aussicht auf seine andauernden großen Verluste brachte er wiederholt starke Truppenmassen ins Treffen und griff unsere Stellungen von der Aubeis-Kanäle-Eisenbahn bis nach St. Julien an. Alle Angriffe wurden gebrochen und die Mannschaften durch unser Artillerie- oder Infanterie-Sprengfeuer vertrieben. Abteilungen unserer Truppen überließen in letzter Nacht feindliche Landgräben nördlich von Gouvaucourt und fügten dem Feinde schwere Verluste zu.

General Sir Douglas Haig berichtet, daß die britischen Truppen einen Gegenangriff gegen die deutschen Truppen in Flandern gerichtet und ihre frühere Linie in der Umgebung der Aubeis-Kanäle-Eisenbahn wieder vollständig hergestellt haben. Es handelt sich hier um Gelände, welches von den Deutschen gestern wieder zurückerobert worden war.

Deutscher Bericht

Berlin, über London, 1. Aug. — Armeegruppe unter Kronprinz Rupprecht von Bayern: Die große Schlacht in Flandern hat ihren Anfang genommen. Es ist eine der fürchterlichsten des dritten Kriegsjahres, die heute mit Ausbruch auf Erfolg zu Ende geht. Die Engländer und Franzosen gingen mit Waffen, so wie sie nie zuvor in diesem Kriege benutzt worden sind, selbst nicht an der Ostfront vom General Britovich, getrieben an einer 25 Kilometer langen Front, zwischen Nordshoote und Baraceton, zum Angriff vor. Ihr Ziel war ein erhebendes. Es bestand die Absicht, einen verheerenden Schlag gegen die Unterfootposten zu führen, die von der Küste von Flandern aus die Herrschaft Englands zur See unterminiert. Die dichten Truppenmassen, die zum Angriff vorrückten, und die nahe zusammengebrachten Divisionen folgten in unmittelbarer Nachfolge, auch nahmen eine Menge Tanks und Rollen voll mit Munition an der Schlacht teil. Nach einer 14 Tage währenden Artillerievorbereitung, die gestern am frühen Morgen die Gestalt eines

heftigen Trommelwetters annahm, drang der Feind mit Ungeheimm in unsere Verteidigungszone ein. Die ausgesendete Artillerie, wie der Mut unserer Infanterie und Pioniere, die heroische Ausdauer und die ausgezeichnete Wirkung unserer Artillerie, Maschinengewehr- und Wagnereinheiten, die Unerschrockenheit unserer Luftschiffe, die treue Erfüllung unserer Kundschaftertruppen und sonstiger Hilfswaffen, hauptsächlich jedoch die zielbewusste, tapfere Anführer boten bestimmte Garantien für den Ausbruch der Schlacht zu unseren Gunsten. Mit St. Julien an. Alle Angriffe wurden gebrochen und die Mannschaften durch unser Artillerie- oder Infanterie-Sprengfeuer vertrieben. Abteilungen unserer Truppen überließen in letzter Nacht feindliche Landgräben nördlich von Gouvaucourt und fügten dem Feinde schwere Verluste zu.

General Sir Douglas Haig berichtet, daß die britischen Truppen einen Gegenangriff gegen die deutschen Truppen in Flandern gerichtet und ihre frühere Linie in der Umgebung der Aubeis-Kanäle-Eisenbahn wieder vollständig hergestellt haben. Es handelt sich hier um Gelände, welches von den Deutschen gestern wieder zurückerobert worden war.

Britischer Bericht

London, 1. Aug. — Der Regenfall hat heute während des ganzen Tages nicht aufgehört. Durch eine heute an unserer neuen Schlachtfront unternommene erfolgreiche Bewegung sind wir in der Umgebung des Aubeis-Kanäle-Beges et was vorgerückt. An der linken Flanke unserer Angriffslinie haben unsere Kavallerie an dem Ort der Aubeis-Kanäle weiter an Gelände gewonnen. Während der Nacht waren unsere neuen Stellungen, östlich und nordöstlich von Aubeis, zwischen Westshoote und St. Julien, einem heftigen Gegenangriff ausgesetzt, den der Feind mit starken Truppenmassen vornahm. Unsere Truppen leisteten den wiederholten feindlichen Versuchen, uns aus den wichtigsten hochgelegenen Stellungen, die wir gestern erobert hatten, zurückzudringen, erfolgreichen Widerstand. Sie mußten sich schließlich nach heftigem Kampf, und unter der Wucht der Angriffe aus dem Dorf St. Julien zurückziehen. Der Kampf um den Berg des Dorfes Westshoote war ganz besonders heftig. Von diesem Dorf halten wir jetzt die westlichen Ausgänge besetzt. Heute nachmittags griff der Feind in der Umgebung der Aubeis-Kanäle-Eisenbahn erneut an und beim zweiten Versuch gelang es ihm, an einer schmalen Front in unsere vorgeschobenen Stellungen einzudringen. Die Kämpfe dauerten an. Die Briten haben im Verlauf der heftigen Kämpfe über 5000 Mann gefangen genommen, darunter 95 Offiziere. An heute fielen uns einige Geschütze, eine Anzahl Maschinengewehre und

Schützengrabensmörser in die Hände. Die genaue Anzahl derselben hat sich jetzt nicht feststellen lassen können.

Frühlicher Bericht

Paris, 1. Aug. — In Belgien fahren unsere Truppen unter andauerndem Regen damit fort, sich in den genannten Stellungen einzurichten. Die beiderseitige Artillerie war hauptsächlich in Gebieten von Craonne-Kurtebis tätig. Westlich von Cerny gingen die Deutschen wiederholt zum Angriff vor, sie wurden jedoch überall zurückgeschlagen. Es sind uns dort ungefähr 30 Gefangene in die Hände gefallen. Auf dem rechten Ufer der Maas, im Besitze des Ancoeur-Baldes und Hügel 304 hat der Feind seine Angriffe heute morgen nicht erneuert. Auf dem rechten Ufer fanden Artillerie, jedoch keine Infanteriekämpfe statt.

An der belgischen Front war die Artillerie weniger tätig. Die Deutschen richteten einige Geschosse auf Jurnes.

An der mazedonischen Front fanden an der ganzen Front heftige Artilleriekämpfe statt. Im Trunac-Gebiet haben Patronenlieferungen heftig stattgefunden. Bulgarische Abteilungen, die sich unseren Linien in der Nähe von Trauzna zu nähern versuchten, wurden zurückgeschlagen.

Britischer Bericht

London, 31. Juli. — Britische Truppen haben zusammen mit französischen Truppen zu ihrer Linken heute morgen um 3.50 Uhr die Deutschen ergriffen und deutsche Stellungen an einer großen Front, nördlich von Aubeis, angegriffen. Die britischen Truppen haben ihre ersten Ziele an der ganzen Front erreicht und es wird berichtet, daß sie in allen Punkten zufriedensstellende Fortschritte erzielen. Es sind bereits eine beträchtliche Anzahl Mannschaften gefangen genommen worden.

Ein später am Tage herausgegebener amtlicher Bericht lautet wie folgt: Die Bewegungen, welche die Truppen der Alliierten heute morgen in der Umgebung von Aubeis unternommen haben, sind während des ganzen Tages und trotz des herrschenden schlechten Wetters weitergeführt worden. Wir sind in die feindlichen Stellungen eingedrungen und haben unsere Linien an einer Front von über 15 Meilen und zwar von Lafoffe-Bille, am Aubeis-Fluss gelegen, vorgedrungen. Beide Dörfer sind nunmehr von uns besetzt. Zur äußersten Linken der Schlachtfeld

haben die französischen Truppen, die uns zusammenarbeiten und die linke Flanke der britischen Truppen beschützen, einen großen Erfolg erzielt und sind bis zu einer Tiefe von beinahe zwei Meilen in die deutschen Stellungen eingedrungen. Nachdem sie das Ziel des Tages bereits zu früherer Stunde erreicht hatten, setzten sie ihren Angriff mit der größten Tapferkeit fort und eroberten, über ihr Originalziel hinausgehend, Virshoote und die feindlichen Stellungen südlich und westlich von Dore an einer Front von beinahe zwei und einer halben Meilen. Am Nachmittage haben wir einen feindlichen Gegenangriff mit Erfolg abgelehnt. Im Zentrum und zur Linken vom Zentrum sind britische Divisionen bis zu einer Tiefe von zwei Meilen in die feindlichen Stellungen eingedrungen und haben sich die Ueberlegenheit über den Feind bewiesen. Die ihre Ziele gebildet hatten. Unsere Truppen führten während des Angriffs sehr stark feindliche Verteidigungsstellungen an und besetzten die Dörfer Verlorenhof, Frezenberg, St. Julien und Willems, wie viele stark besetzte Farmen, Wälder und organisierte Kasernen. Weiter südlich, im rechten Zentrum unserer Angriffs, haben unsere Truppen, nachdem sie ihre ersten Ziele, welche das Dorf Hooge und den Sontuar-Wald umschlossen, erreicht hatten, sich trotz des hartnäckigen Widerstandes des Feindes in der Umgebung des Aubeis-Kanäle-Beges in schwerem Gelände weiter vorwärts bewegt und das Dorf Westshoote besetzt. In dieser Gegend, wo während des ganzen Tages die heftigsten Kämpfe stattfanden und noch stattfinden, sind wir bis zu einer Tiefe von ungefähr einer Meile in die feindlichen Stellungen eingedrungen. Wir haben eine Anzahl heftiger Gegenangriffe erfolgreich abgelehnt. Zu unserer äußersten Rechten, südlich von Aubeis-Kanäle-Beges, haben unsere Truppen am frühen Morgen alle ihre Ziele erreicht und die Dörfer Lafoffe-Bille und Lafoffe-Beges besetzt. Neben schweren Verlusten, die dem Feinde zugefügt wurden, haben wir über 3000 Mann gefangen genommen; die genaue Anzahl steht jedoch noch nicht fest.

Frühlicher Bericht

Paris, 31. Juli. — An der Aubeis-Front war der Artilleriekampf ganz besonders heftig. Berichte, die bis jetzt über die Kämpfe südlich von Lafoffe eingetroffen sind, bezeugen, daß unsere Truppen sich ausgezeichnet verhalten haben. In der ganzen Front des Angriffs haben wir mehr als die uns gesteckten Ziele erreicht. Wir waren in der Lage, die am weitest vorgeschobenen Landgräben zu überwinden, die wir mit Toten angefüllt fanden. Bis jetzt haben wir mehr als 210 Mann gefangen genommen. Unsere Verluste waren gering. Am morgen, ungefähr gegen 11 Uhr, richtete der Feind einen Gegenangriff gegen unsere Stellungen westlich von L'Epine de Chevreton, der jedoch abgelehnt wurde. Die Deutschen richteten nach dem vorausgegangenen heftigen Bombardement östlich von Cerny, an einer Front von etwa 1500 Metern, einen Angriff gegen unsere Stellungen zu Cerny und Kurtebis. Sie benutzten hierzu drei Regimenter. Unsere Gegenangriffe, die sofort unternommen wurden, trieben den Feind zurück und befreiten uns, an der ganzen Front vorzurücken. Auf beiden Ufern der Maas verlief der Tag verhältnismäßig ruhig.

An der belgischen Front bombardierte der Feind während der Nacht unsere Lager wie auch unsere Verbindungswege an einzelnen Stellen unserer Linie mit weittragenden Geschützen. Unsere Artillerie brachte einige deutsche Batterien im Besitze von Boumen zum Schweigen.

Auf dem rechten Ufer des Bardard-Flusses an der mazedonischen Front fanden Gewehr- und Granatenkämpfe in der Gegend von Baraki und Lypsi statt. An der Gerna-Biegung verdrängten bulgarische Patrouillen, sich unseren Linien zu nähern, sie wurden jedoch zurückgetrieben. Die beiderseitige Artillerie unterhielt an der ganzen Front eine lebhaft Kanonade. Unsere schweren Geschütze verursachten zwei Explosionen innerhalb der feindlichen Batterien.

Ein am Abend herausgegebener amtlicher Bericht lautet wie folgt: Nachdem unsere Truppen den Aubeis-Kanal während der Nacht überflutet hatten, griffen sie um 4 Uhr heute morgen, zusammen mit den britischen Armeen, auf dem rechten Hügel an. Die wirksame Artillerievorbereitung hatte die deutschen Verteidigungsstellungen zum Einsturz gebracht und die feindlichen Stellungen getümmelt und waren in der Höhe des Gefechtes über die ihnen gesteckten Ziele hinaus vorgedrückt. Sie rückten am Be-

gen, daß unsere Truppen sich ausgezeichnet verhalten haben. In der ganzen Front des Angriffs haben wir mehr als die uns gesteckten Ziele erreicht. Wir waren in der Lage, die am weitest vorgeschobenen Landgräben zu überwinden, die wir mit Toten angefüllt fanden. Bis jetzt haben wir mehr als 210 Mann gefangen genommen. Unsere Verluste waren gering. Am morgen, ungefähr gegen 11 Uhr, richtete der Feind einen Gegenangriff gegen unsere Stellungen westlich von L'Epine de Chevreton, der jedoch abgelehnt wurde. Die Deutschen richteten nach dem vorausgegangenen heftigen Bombardement östlich von Cerny, an einer Front von etwa 1500 Metern, einen Angriff gegen unsere Stellungen zu Cerny und Kurtebis. Sie benutzten hierzu drei Regimenter. Unsere Gegenangriffe, die sofort unternommen wurden, trieben den Feind zurück und befreiten uns, an der ganzen Front vorzurücken. Auf beiden Ufern der Maas verlief der Tag verhältnismäßig ruhig.

An der belgischen Front bombardierte der Feind während der Nacht unsere Lager wie auch unsere Verbindungswege an einzelnen Stellen unserer Linie mit weittragenden Geschützen. Unsere Artillerie brachte einige deutsche Batterien im Besitze von Boumen zum Schweigen.

Auf dem rechten Ufer des Bardard-Flusses an der mazedonischen Front fanden Gewehr- und Granatenkämpfe in der Gegend von Baraki und Lypsi statt. An der Gerna-Biegung verdrängten bulgarische Patrouillen, sich unseren Linien zu nähern, sie wurden jedoch zurückgetrieben. Die beiderseitige Artillerie unterhielt an der ganzen Front eine lebhaft Kanonade. Unsere schweren Geschütze verursachten zwei Explosionen innerhalb der feindlichen Batterien.

Ein am Abend herausgegebener amtlicher Bericht lautet wie folgt: Nachdem unsere Truppen den Aubeis-Kanal während der Nacht überflutet hatten, griffen sie um 4 Uhr heute morgen, zusammen mit den britischen Armeen, auf dem rechten Hügel an. Die wirksame Artillerievorbereitung hatte die deutschen Verteidigungsstellungen zum Einsturz gebracht und die feindlichen Stellungen getümmelt und waren in der Höhe des Gefechtes über die ihnen gesteckten Ziele hinaus vorgedrückt. Sie rückten am Be-

gen, daß unsere Truppen sich ausgezeichnet verhalten haben. In der ganzen Front des Angriffs haben wir mehr als die uns gesteckten Ziele erreicht. Wir waren in der Lage, die am weitest vorgeschobenen Landgräben zu überwinden, die wir mit Toten angefüllt fanden. Bis jetzt haben wir mehr als 210 Mann gefangen genommen. Unsere Verluste waren gering. Am morgen, ungefähr gegen 11 Uhr, richtete der Feind einen Gegenangriff gegen unsere Stellungen westlich von L'Epine de Chevreton, der jedoch abgelehnt wurde. Die Deutschen richteten nach dem vorausgegangenen heftigen Bombardement östlich von Cerny, an einer Front von etwa 1500 Metern, einen Angriff gegen unsere Stellungen zu Cerny und Kurtebis. Sie benutzten hierzu drei Regimenter. Unsere Gegenangriffe, die sofort unternommen wurden, trieben den Feind zurück und befreiten uns, an der ganzen Front vorzurücken. Auf beiden Ufern der Maas verlief der Tag verhältnismäßig ruhig.

An der belgischen Front bombardierte der Feind während der Nacht unsere Lager wie auch unsere Verbindungswege an einzelnen Stellen unserer Linie mit weittragenden Geschützen. Unsere Artillerie brachte einige deutsche Batterien im Besitze von Boumen zum Schweigen.

Auf dem rechten Ufer des Bardard-Flusses an der mazedonischen Front fanden Gewehr- und Granatenkämpfe in der Gegend von Baraki und Lypsi statt. An der Gerna-Biegung verdrängten bulgarische Patrouillen, sich unseren Linien zu nähern, sie wurden jedoch zurückgetrieben. Die beiderseitige Artillerie unterhielt an der ganzen Front eine lebhaft Kanonade. Unsere schweren Geschütze verursachten zwei Explosionen innerhalb der feindlichen Batterien.

Ein am Abend herausgegebener amtlicher Bericht lautet wie folgt: Nachdem unsere Truppen den Aubeis-Kanal während der Nacht überflutet hatten, griffen sie um 4 Uhr heute morgen, zusammen mit den britischen Armeen, auf dem rechten Hügel an. Die wirksame Artillerievorbereitung hatte die deutschen Verteidigungsstellungen zum Einsturz gebracht und die feindlichen Stellungen getümmelt und waren in der Höhe des Gefechtes über die ihnen gesteckten Ziele hinaus vorgedrückt. Sie rückten am Be-

gen, daß unsere Truppen sich ausgezeichnet verhalten haben. In der ganzen Front des Angriffs haben wir mehr als die uns gesteckten Ziele erreicht. Wir waren in der Lage, die am weitest vorgeschobenen Landgräben zu überwinden, die wir mit Toten angefüllt fanden. Bis jetzt haben wir mehr als 210 Mann gefangen genommen. Unsere Verluste waren gering. Am morgen, ungefähr gegen 11 Uhr, richtete der Feind einen Gegenangriff gegen unsere Stellungen westlich von L'Epine de Chevreton, der jedoch abgelehnt wurde. Die Deutschen richteten nach dem vorausgegangenen heftigen Bombardement östlich von Cerny, an einer Front von etwa 1500 Metern, einen Angriff gegen unsere Stellungen zu Cerny und Kurtebis. Sie benutzten hierzu drei Regimenter. Unsere Gegenangriffe, die sofort unternommen wurden, trieben den Feind zurück und befreiten uns, an der ganzen Front vorzurücken. Auf beiden Ufern der Maas verlief der Tag verhältnismäßig ruhig.

An der belgischen Front bombardierte der Feind während der Nacht unsere Lager wie auch unsere Verbindungswege an einzelnen Stellen unserer Linie mit weittragenden Geschützen. Unsere Artillerie brachte einige deutsche Batterien im Besitze von Boumen zum Schweigen.

Auf dem rechten Ufer des Bardard-Flusses an der mazedonischen Front fanden Gewehr- und Granatenkämpfe in der Gegend von Baraki und Lypsi statt. An der Gerna-Biegung verdrängten bulgarische Patrouillen, sich unseren Linien zu nähern, sie wurden jedoch zurückgetrieben. Die beiderseitige Artillerie unterhielt an der ganzen Front eine lebhaft Kanonade. Unsere schweren Geschütze verursachten zwei Explosionen innerhalb der feindlichen Batterien.

Ein am Abend herausgegebener amtlicher Bericht lautet wie folgt: Nachdem unsere Truppen den Aubeis-Kanal während der Nacht überflutet hatten, griffen sie um 4 Uhr heute morgen, zusammen mit den britischen Armeen, auf dem rechten Hügel an. Die wirksame Artillerievorbereitung hatte die deutschen Verteidigungsstellungen zum Einsturz gebracht und die feindlichen Stellungen getümmelt und waren in der Höhe des Gefechtes über die ihnen gesteckten Ziele hinaus vorgedrückt. Sie rückten am Be-

gen, daß unsere Truppen sich ausgezeichnet verhalten haben. In der ganzen Front des Angriffs haben wir mehr als die uns gesteckten Ziele erreicht. Wir waren in der Lage, die am weitest vorgeschobenen Landgräben zu überwinden, die wir mit Toten angefüllt fanden. Bis jetzt haben wir mehr als 210 Mann gefangen genommen. Unsere Verluste waren gering. Am morgen, ungefähr gegen 11 Uhr, richtete der Feind einen Gegenangriff gegen unsere Stellungen westlich von L'Epine de Chevreton, der jedoch abgelehnt wurde. Die Deutschen richteten nach dem vorausgegangenen heftigen Bombardement östlich von Cerny, an einer Front von etwa 1500 Metern, einen Angriff gegen unsere Stellungen zu Cerny und Kurtebis. Sie benutzten hierzu drei Regimenter. Unsere Gegenangriffe, die sofort unternommen wurden, trieben den Feind zurück und befreiten uns, an der ganzen Front vorzurücken. Auf beiden Ufern der Maas verlief der Tag verhältnismäßig ruhig.

An der belgischen Front bombardierte der Feind während der Nacht unsere Lager wie auch unsere Verbindungswege an einzelnen Stellen unserer Linie mit weittragenden Geschützen. Unsere Artillerie brachte einige deutsche Batterien im Besitze von Boumen zum Schweigen.

Auf dem rechten Ufer des Bardard-Flusses an der mazedonischen Front fanden Gewehr- und Granatenkämpfe in der Gegend von Baraki und Lypsi statt. An der Gerna-Biegung verdrängten bulgarische Patrouillen, sich unseren Linien zu nähern, sie wurden jedoch zurückgetrieben. Die beiderseitige Artillerie unterhielt an der ganzen Front eine lebhaft Kanonade. Unsere schweren Geschütze verursachten zwei Explosionen innerhalb der feindlichen Batterien.

Ein am Abend herausgegebener amtlicher Bericht lautet wie folgt: Nachdem unsere Truppen den Aubeis-Kanal während der Nacht überflutet hatten, griffen sie um 4 Uhr heute morgen, zusammen mit den britischen Armeen, auf dem rechten Hügel an. Die wirksame Artillerievorbereitung hatte die deutschen Verteidigungsstellungen zum Einsturz gebracht und die feindlichen Stellungen getümmelt und waren in der Höhe des Gefechtes über die ihnen gesteckten Ziele hinaus vorgedrückt. Sie rückten am Be-

gen, daß unsere Truppen sich ausgezeichnet verhalten haben. In der ganzen Front des Angriffs haben wir mehr als die uns gest

Canadische Provinzen

Die Ernteausichten in der Provinz Saskatchewan.

(Fortsetzung von Seite 6)

Dobbsland. — Auf Sommerbrache land steht der Weizen ziemlich gut, auf allen sonstigen Loden jedoch trocken und ziemlich aus. Es dürften nur etwa 10 Prozent des Hafers reif werden. Mit der Ernte dürfte etwa am 10. August begonnen werden und die Ausichten sind für eine halbe Durchschnittsernte. Hinzugerechnet des angebauten Getreides wird überhaupt nicht gedrosen werden, wenn nicht Regen sofort eintreffen sollte.

Bignar. — Auf Sommerbrache und Ackerland dürften 10 bis 12 Bushel vom Acker erzielt werden. Es lohnt sich nicht, das auf im Frühjahr gepflanzten Lande angebaute Getreide zu schneiden, mit der möglichen Ausnahme von Hafer auf einigen Wägen. Das Getreide auf im Herbst gepflanzten Lande dürfte 10 Bushel vom Acker ergeben, Hafer zwischen 20 und 30 Bushel, Flachs oder Gerste ist kaum angebaut worden. Die Ernte beginnt ungefähr am 15. August.

Alfist. — Das Getreide geht mit Riesenschritten der Reife entgegen. In etwa zwei Wochen dürfte mit dem Schneiden begonnen werden. Der Ertrag an Weizen wird auf 8 bis 21 Bushel veranschlagt, Hafer auf 20 bis 25 und Flachs auf 4 bis 10 Bushel per Acker. Das Getreide leidet unter der Hitze und den heißen Winden.

Kidpath. — Voraussichtlicher Tag des Ernteanfanges am 20. August. Da kein Regen in Sicht ist, dürfte die Flachsenernte verloren sein; dasselbe trifft für den Hafer auf im Frühjahr gesäten Lande zu. Auf Sommerbrachland mögen 15 Bushel vom Acker erzielt werden, auf Stoppelland bedeutend weniger. Regen wird dringend benötigt.

Walfin. — Nach der Saat hatten wir keinen Regen für die Dauer von 6 Wochen. Der schwere Schauer gingen während einer Woche nieder, dagegen war kein Regen innerhalb der letzten drei Wochen zu verzeichnen. Der Ertrag des Weizens wird 20 Bushel betragen und der des Hafers 30. Der Hafer ist fast zu hart um ihn schneiden zu können. Die Ernte dürfte ungefähr am 14. August beginnen.

Wille. — Der Stand des Getreides ist hier entmutigend. Der Weizen auf Sommerbrachland ist sehr mit Unkraut durchsetzt und vieler wird sich nicht lohnen zu schneiden. Einige Farmer haben damit begonnen ihn unterzupflügen. Der Weizen auf Stoppelland ist der beste im Distrikt, der auf im Frühjahr gepflanzten Lande sehr schlecht. Wenn nicht bald Regen erhalten sollten, so dürfte der Weizen im Durchschnitt nicht mehr als 10 Bushel vom Acker ergeben. Hafer sieht sehr schlecht und Flachs bedeutet eine vollständige Fehlernte. Die Kartoffeln stehen ziemlich gut, jedoch auch diese können die Hitze nicht mehr sehr lange aushalten.

Distrikt No. 8. (Südöstlicher Teil der Provinz)

Star Gits. — In letzter Zeit ist hier kein Regen gefallen. Auf leichtem Boden wird das Getreide an der Wurzel bereits gelb. Der Stand des Getreides sieht mittelmäßig aus, es ist jedoch nicht. Voraussichtlicher Ertrag kann nicht veranschlagt werden. Viel Hafer ist bis jetzt noch nicht in den Ähren.

Melfort. — Der Weizen ist alle in den Ähren und es wird eine Durchschnittsernte erwartet. Die Gerste steht gut, Hafer dagegen leidet. Die Unkrautproben sind wieder zur baldigen Weite beitragen. Unter normalen Wetterverhältnissen sollte die Ernte in der Zeit vom 15. bis zum 20. August beginnen. Die Kartoffeln stehen gut.

Wich Hills. — Alle Getreidearten benötigen dringend Regen. Der Weizen fängt an auszutrocknen. Durchschnittlicher Ertrag etwa 18 Bushel. Hafer und Gerste stehen sehr schlecht und so vereinzelt, daß es ohne Regen unmöglich ist einen Ertrag voranzufagen. Einige Haferfelder werden eine mittelmäßige Ernte abgeben, während andere Felder nicht einmal Grünfutter abgeben dürften. Ernte ungefähr am 18. August.

Humboldt. — Der Weizen ist alle in den Ähren. Vom Hafer und der Gerste ungefähr die Hälfte. Nördlich von Humboldt stehen alle Getreidearten mittelmäßig, südlich von Humboldt dagegen trocken sie aus. Hafer und Gerste werden eine schlechte Ernte abgeben, das Stroh ist zu kurz. Regen wird dringend benötigt. Es ist zu zeitig um den Ertrag zu veranschlagen. In ungefähr zwei Wochen dürfte mit dem Schneiden begonnen werden.

Sanda. — Bei Sanda und Aberdeen dürfte es eine halbe Durchschnittsernte geben. Grobkörnige Getreidearten stehen sehr kurz. Im Distrikt nördlich von Sanda, in der Nähe des Flusses, soll das Getreide infolge der Regenfälle ziemlich vielversprechend aussehen, im Barman Distrikt, dagegen schlecht. Im Adolph Distrikt steht das Getreide am besten. Wenn bald ein Regen eintreffen sollte, so dürfte im Durchschnitt 15 Bushel oder mehr vom Acker erzielt werden. Um Aquith herum steht das Getreide mittelmäßig, nördlich und südlich davon dagegen mehr günstig. Das Heu ist in allen Distrikten ziemlich gut. Regen wird in allen Lokaltäten benötigt.

Distrikt No. 9. (Nordwestlicher Teil der Provinz)

Weta. — Wir können nicht erwarten, daß der Weizen mehr als eine halbe Ernte abgeben wird, Hafer und Gerste noch etwas weniger wenn nicht sofort Regen eintreffen sollte. Die Ernte mag ungefähr am 20. August beginnen.

Shellbrook. — Es ist sehr trocken und warm. Der Weizen wird bereits gelb, er sieht sehr dünn und ist mit Unkraut durchsetzt. Spätgeernteter Hafer und Gerste werden keine Ernte abgeben. Einiger Hafer der im Frühjahr gelangt, ist nicht mehr als 1-2 Zoll hoch. Der Weizen kommt ziemlich gut in den Ähren und ist auf Acker- und Sommerbrachland ungefähr 3 Fuß hoch und auf im Frühjahr gesäten Lande ungefähr 2 Fuß hoch. Regen wird sehr dringend benötigt. Auf Sommerbrachland wuchert das Unkraut stark.

Prince Albert. — Der Stand des Weizens ist mittelmäßig. Man erwartet im Durchschnitt etwa 15 bis 20 Bushel vom Acker. Hafer und Gerste sind fast noch nicht in den Ähren. Wenn wir in einigen Tagen Regen bekommen sollten, so würde der Stand dieses Getreides bedeutend gebessert werden. Die unaufrichtige Hitze legt dem Getreide stark zu. Die Dauerernte ist leicht.

Baynton. — Mit der Ernte kann nicht vor Ende August begonnen werden. Infolge der augenblicklichen Hitze ist es unmöglich eine Veranschlagung der Ernte abzugeben. Einige mit Hafer bestellte Felder werden untergepflügt. Wenn nicht bald Regen eintritt, so dürfte den späten Getreidearten viel Schaden zugefügt werden. Der auf Brachland gesäte Weizen steht ziemlich gut er ist jedoch fast kahl.

Woodbrier. — Ernte dürfte etwa am 15. August beginnen. Der durchschnittliche Ertrag des Weizens wird auf 15 Bushel vom Acker veranschlagt, des Hafers auf 30 und der Gerste auf 25 Bushel. Flachs ist im höchsten Distrikt seiner angebaut worden. Die Weiden stehen sehr gut, da ihnen nicht genügend Feuchtigkeit zugeführt worden ist. Die Ausichten für eine Neuernte sind deshalb nicht sehr gut.

Wadell. — Das Getreide benötigt dringend Regen. Der Ertrag des Weizens kann keine halbe Durchschnittsernte ergeben. Hafer und Gerste sind sehr kurz und stehen dünn. Nicht die Hälfte dieses Getreides ist in den Ähren. Mit dem Schneiden des Weizens dürfte in der Zeit vom 10. bis 12. August begonnen werden, allgemein nicht vor dem 18. Einiger Weizen wird des vielen Unkrauts wegen ungepflügt. Die Ausichten sind im allgemeinen sehr schlecht.

Wattford. — Kein Hafer, keine Gerste und keine Flachs. Regen steht ziemlich gut. Wenn nicht sofort Regen kommt, so wird der Weizen austrocknen.

Distrikt No. 10. (Südwestlicher Teil der Provinz)

Star Gits. — In letzter Zeit ist hier kein Regen gefallen. Auf leichtem Boden wird das Getreide an der Wurzel bereits gelb. Der Stand des Getreides sieht mittelmäßig aus, es ist jedoch nicht. Voraussichtlicher Ertrag kann nicht veranschlagt werden. Viel Hafer ist bis jetzt noch nicht in den Ähren.

Melfort. — Der Weizen ist alle in den Ähren und es wird eine Durchschnittsernte erwartet. Die Gerste steht gut, Hafer dagegen leidet. Die Unkrautproben sind wieder zur baldigen Weite beitragen. Unter normalen Wetterverhältnissen sollte die Ernte in der Zeit vom 15. bis zum 20. August beginnen. Die Kartoffeln stehen gut.

Wich Hills. — Alle Getreidearten benötigen dringend Regen. Der Weizen fängt an auszutrocknen. Durchschnittlicher Ertrag etwa 18 Bushel. Hafer und Gerste stehen sehr schlecht und so vereinzelt, daß es ohne Regen unmöglich ist einen Ertrag voranzufagen. Einige Haferfelder werden eine mittelmäßige Ernte abgeben, während andere Felder nicht einmal Grünfutter abgeben dürften. Ernte ungefähr am 18. August.

Humboldt. — Der Weizen ist alle in den Ähren. Vom Hafer und der Gerste ungefähr die Hälfte. Nördlich von Humboldt stehen alle Getreidearten mittelmäßig, südlich von Humboldt dagegen trocken sie aus. Hafer und Gerste werden eine schlechte Ernte abgeben, das Stroh ist zu kurz. Regen wird dringend benötigt. Es ist zu zeitig um den Ertrag zu veranschlagen. In ungefähr zwei Wochen dürfte mit dem Schneiden begonnen werden.

Sanda. — Bei Sanda und Aberdeen dürfte es eine halbe Durchschnittsernte geben. Grobkörnige Getreidearten stehen sehr kurz. Im Distrikt nördlich von Sanda, in der Nähe des Flusses, soll das Getreide infolge der Regenfälle ziemlich vielversprechend aussehen, im Barman Distrikt, dagegen schlecht. Im Adolph Distrikt steht das Getreide am besten. Wenn bald ein Regen eintreffen sollte, so dürfte im Durchschnitt 15 Bushel oder mehr vom Acker erzielt werden. Um Aquith herum steht das Getreide mittelmäßig, nördlich und südlich davon dagegen mehr günstig. Das Heu ist in allen Distrikten ziemlich gut. Regen wird in allen Lokaltäten benötigt.

im Osten messen können. Zwei breite Gänge laufen von der Front nach hinten, "safety first", ist hier das Schlagwort. Bei irgend welcher Anomalie wird es leicht ermöglicht das Theater zu verlassen, da auch nach hinten zu Ausgänge vorhanden sind.

Für Ventilation ist ebenfalls gut geforgt, indem zwei Ventilatoren in der Decke angebracht sind, die mit elektrisch betriebenen Sädhern genügend frische Luft liefern, und bei den Besuchern sicher große Anerkennung finden werden.

Eine Gallerie ist ebenfalls vorhanden. Sie umfaßt etwa 60 Sitze, jedoch auch das Galleriepublikum zu seinem Rechte kommt. Eine Treppe nach dieser führt direkt von der Eingangshalle, jedoch auch hier ein leichter Aus- und Eingang ermöglicht ist.

Die Bühne mißt 12 bei 30 Fuß, während die Deckung 11 Fuß hoch und 13 Fuß weit ist. Für das Orchester ist vor der Bühne ein Raum reserviert während unter der Bühne Ankleidezimmer für reisende Truppen eingerichtet sind.

Der Betriebsleiter Herr Joseph August, früher in Kansas City, Mo., tätig, hat eine langjährige Erfahrung in seinem Fach und wird das Publikum zufriedenstellen. Sein Department ist auf der Gallerie eingerichtet, geräumig und feuerfest.

Alles in allem ist das neue Theater ein Kredit für Prussia und für seine Unternehmer und wollen wir hoffen, daß es auch die verdiente Unterstützung des allgemeinen Publikums findet. Wir wünschen dem Unternehmen den besten Erfolg. Die Red.

Die Provinzen

Son Bullen getötet
London, Ont. — David Henry Garroll wurde auf einer Fahrt in der Nähe von White Bridge an Hamilton Road von einem Bullen, den er an Weiden zerte, angegriffen und mit den Hörnern aufgeschrien. Ein Horn des Bullen wurde dem Unglücklichen durch die rechte Lunge gestoßen und der Tod trat auf der Stelle ein.

Schneewasser in Quebec
Quebec, Que. — In Quebec in Quebec ist eine neue Schneewasserfabrik eingetreten, welche die des verlossenen Monats, bei welcher zwei Menschenleben zu beklagen gewesen sind, in den Schatten stellt. Die große eiserne Brücke zu St. Marks Beacon, sowohl wie die Quebecer Eisen- und Stahlwerke, werden in diesem Winter durch die Schneewasserfabrik in Quebec und Dorchester liegen alle Telegraphen- und Telefonleitungen darneben und es ist unmöglich eine Verbindung zu erlangen.

Drei Personen kommen in den Flammen um
Woodstock, Ont. — Walter McColm, seine Frau und ein sich im Hause von McColm aufhaltendes Enkelkind von ihm erlitten vor einigen Tagen den Flammenod, als das Haus, in welchem McColm wohnte, auf unaufgeklärte Weise Feuer fing und bis auf den Grund niederbrannte. Die Leichname der Unglücklichen wurden am frühen Morgen im Keller aufgefunden, wobei die Personen ansehend, nachdem ihnen der Weg durch das Feuer abgegriffen worden war, gelichtet waren.

Notre Dame Kirche in Montreal vom Blitz getroffen
Montreal, Que. — Die Spitze des westlichen Turmes der Notre Dame-Kathedrale wurde vor einigen Tagen während eines heftigen Gewitters vom Blitz getroffen und leicht beschädigt. Heute, die in der Nähe der Kathedrale zufällig aus einem Strafswagen stiegen, hatten ein schnelles Entkommen, da einige Steine von dem Turm in unmittelbarer Nähe von ihnen niederfielen.

Regent wegen Nordes hingerichtet
Salinas, N.E. — Der Regent Lawrence Sparks, der am 12. März einen anderen Regent namens Charles Dixon erschoss und dieserhalb vom Schwurgericht zum Tode verurteilt worden war, ist der einzigen Tagen morgens früh in diesem Gefängnis

Die Provinzen

Son Bullen getötet
London, Ont. — David Henry Garroll wurde auf einer Fahrt in der Nähe von White Bridge an Hamilton Road von einem Bullen, den er an Weiden zerte, angegriffen und mit den Hörnern aufgeschrien. Ein Horn des Bullen wurde dem Unglücklichen durch die rechte Lunge gestoßen und der Tod trat auf der Stelle ein.

Schneewasser in Quebec
Quebec, Que. — In Quebec in Quebec ist eine neue Schneewasserfabrik eingetreten, welche die des verlossenen Monats, bei welcher zwei Menschenleben zu beklagen gewesen sind, in den Schatten stellt. Die große eiserne Brücke zu St. Marks Beacon, sowohl wie die Quebecer Eisen- und Stahlwerke, werden in diesem Winter durch die Schneewasserfabrik in Quebec und Dorchester liegen alle Telegraphen- und Telefonleitungen darneben und es ist unmöglich eine Verbindung zu erlangen.

Drei Personen kommen in den Flammen um
Woodstock, Ont. — Walter McColm, seine Frau und ein sich im Hause von McColm aufhaltendes Enkelkind von ihm erlitten vor einigen Tagen den Flammenod, als das Haus, in welchem McColm wohnte, auf unaufgeklärte Weise Feuer fing und bis auf den Grund niederbrannte. Die Leichname der Unglücklichen wurden am frühen Morgen im Keller aufgefunden, wobei die Personen ansehend, nachdem ihnen der Weg durch das Feuer abgegriffen worden war, gelichtet waren.

Die Provinzen

Son Bullen getötet
London, Ont. — David Henry Garroll wurde auf einer Fahrt in der Nähe von White Bridge an Hamilton Road von einem Bullen, den er an Weiden zerte, angegriffen und mit den Hörnern aufgeschrien. Ein Horn des Bullen wurde dem Unglücklichen durch die rechte Lunge gestoßen und der Tod trat auf der Stelle ein.

Schneewasser in Quebec
Quebec, Que. — In Quebec in Quebec ist eine neue Schneewasserfabrik eingetreten, welche die des verlossenen Monats, bei welcher zwei Menschenleben zu beklagen gewesen sind, in den Schatten stellt. Die große eiserne Brücke zu St. Marks Beacon, sowohl wie die Quebecer Eisen- und Stahlwerke, werden in diesem Winter durch die Schneewasserfabrik in Quebec und Dorchester liegen alle Telegraphen- und Telefonleitungen darneben und es ist unmöglich eine Verbindung zu erlangen.

Drei Personen kommen in den Flammen um
Woodstock, Ont. — Walter McColm, seine Frau und ein sich im Hause von McColm aufhaltendes Enkelkind von ihm erlitten vor einigen Tagen den Flammenod, als das Haus, in welchem McColm wohnte, auf unaufgeklärte Weise Feuer fing und bis auf den Grund niederbrannte. Die Leichname der Unglücklichen wurden am frühen Morgen im Keller aufgefunden, wobei die Personen ansehend, nachdem ihnen der Weg durch das Feuer abgegriffen worden war, gelichtet waren.

Die Provinzen

Son Bullen getötet
London, Ont. — David Henry Garroll wurde auf einer Fahrt in der Nähe von White Bridge an Hamilton Road von einem Bullen, den er an Weiden zerte, angegriffen und mit den Hörnern aufgeschrien. Ein Horn des Bullen wurde dem Unglücklichen durch die rechte Lunge gestoßen und der Tod trat auf der Stelle ein.

Schneewasser in Quebec
Quebec, Que. — In Quebec in Quebec ist eine neue Schneewasserfabrik eingetreten, welche die des verlossenen Monats, bei welcher zwei Menschenleben zu beklagen gewesen sind, in den Schatten stellt. Die große eiserne Brücke zu St. Marks Beacon, sowohl wie die Quebecer Eisen- und Stahlwerke, werden in diesem Winter durch die Schneewasserfabrik in Quebec und Dorchester liegen alle Telegraphen- und Telefonleitungen darneben und es ist unmöglich eine Verbindung zu erlangen.

Drei Personen kommen in den Flammen um
Woodstock, Ont. — Walter McColm, seine Frau und ein sich im Hause von McColm aufhaltendes Enkelkind von ihm erlitten vor einigen Tagen den Flammenod, als das Haus, in welchem McColm wohnte, auf unaufgeklärte Weise Feuer fing und bis auf den Grund niederbrannte. Die Leichname der Unglücklichen wurden am frühen Morgen im Keller aufgefunden, wobei die Personen ansehend, nachdem ihnen der Weg durch das Feuer abgegriffen worden war, gelichtet waren.

Die Provinzen

Son Bullen getötet
London, Ont. — David Henry Garroll wurde auf einer Fahrt in der Nähe von White Bridge an Hamilton Road von einem Bullen, den er an Weiden zerte, angegriffen und mit den Hörnern aufgeschrien. Ein Horn des Bullen wurde dem Unglücklichen durch die rechte Lunge gestoßen und der Tod trat auf der Stelle ein.

Schneewasser in Quebec
Quebec, Que. — In Quebec in Quebec ist eine neue Schneewasserfabrik eingetreten, welche die des verlossenen Monats, bei welcher zwei Menschenleben zu beklagen gewesen sind, in den Schatten stellt. Die große eiserne Brücke zu St. Marks Beacon, sowohl wie die Quebecer Eisen- und Stahlwerke, werden in diesem Winter durch die Schneewasserfabrik in Quebec und Dorchester liegen alle Telegraphen- und Telefonleitungen darneben und es ist unmöglich eine Verbindung zu erlangen.

Drei Personen kommen in den Flammen um
Woodstock, Ont. — Walter McColm, seine Frau und ein sich im Hause von McColm aufhaltendes Enkelkind von ihm erlitten vor einigen Tagen den Flammenod, als das Haus, in welchem McColm wohnte, auf unaufgeklärte Weise Feuer fing und bis auf den Grund niederbrannte. Die Leichname der Unglücklichen wurden am frühen Morgen im Keller aufgefunden, wobei die Personen ansehend, nachdem ihnen der Weg durch das Feuer abgegriffen worden war, gelichtet waren.

Die Provinzen

Son Bullen getötet
London, Ont. — David Henry Garroll wurde auf einer Fahrt in der Nähe von White Bridge an Hamilton Road von einem Bullen, den er an Weiden zerte, angegriffen und mit den Hörnern aufgeschrien. Ein Horn des Bullen wurde dem Unglücklichen durch die rechte Lunge gestoßen und der Tod trat auf der Stelle ein.

Schneewasser in Quebec
Quebec, Que. — In Quebec in Quebec ist eine neue Schneewasserfabrik eingetreten, welche die des verlossenen Monats, bei welcher zwei Menschenleben zu beklagen gewesen sind, in den Schatten stellt. Die große eiserne Brücke zu St. Marks Beacon, sowohl wie die Quebecer Eisen- und Stahlwerke, werden in diesem Winter durch die Schneewasserfabrik in Quebec und Dorchester liegen alle Telegraphen- und Telefonleitungen darneben und es ist unmöglich eine Verbindung zu erlangen.

Drei Personen kommen in den Flammen um
Woodstock, Ont. — Walter McColm, seine Frau und ein sich im Hause von McColm aufhaltendes Enkelkind von ihm erlitten vor einigen Tagen den Flammenod, als das Haus, in welchem McColm wohnte, auf unaufgeklärte Weise Feuer fing und bis auf den Grund niederbrannte. Die Leichname der Unglücklichen wurden am frühen Morgen im Keller aufgefunden, wobei die Personen ansehend, nachdem ihnen der Weg durch das Feuer abgegriffen worden war, gelichtet waren.

Die Provinzen

Son Bullen getötet
London, Ont. — David Henry Garroll wurde auf einer Fahrt in der Nähe von White Bridge an Hamilton Road von einem Bullen, den er an Weiden zerte, angegriffen und mit den Hörnern aufgeschrien. Ein Horn des Bullen wurde dem Unglücklichen durch die rechte Lunge gestoßen und der Tod trat auf der Stelle ein.

Schneewasser in Quebec
Quebec, Que. — In Quebec in Quebec ist eine neue Schneewasserfabrik eingetreten, welche die des verlossenen Monats, bei welcher zwei Menschenleben zu beklagen gewesen sind, in den Schatten stellt. Die große eiserne Brücke zu St. Marks Beacon, sowohl wie die Quebecer Eisen- und Stahlwerke, werden in diesem Winter durch die Schneewasserfabrik in Quebec und Dorchester liegen alle Telegraphen- und Telefonleitungen darneben und es ist unmöglich eine Verbindung zu erlangen.

Drei Personen kommen in den Flammen um
Woodstock, Ont. — Walter McColm, seine Frau und ein sich im Hause von McColm aufhaltendes Enkelkind von ihm erlitten vor einigen Tagen den Flammenod, als das Haus, in welchem McColm wohnte, auf unaufgeklärte Weise Feuer fing und bis auf den Grund niederbrannte. Die Leichname der Unglücklichen wurden am frühen Morgen im Keller aufgefunden, wobei die Personen ansehend, nachdem ihnen der Weg durch das Feuer abgegriffen worden war, gelichtet waren.

Die Provinzen

Son Bullen getötet
London, Ont. — David Henry Garroll wurde auf einer Fahrt in der Nähe von White Bridge an Hamilton Road von einem Bullen, den er an Weiden zerte, angegriffen und mit den Hörnern aufgeschrien. Ein Horn des Bullen wurde dem Unglücklichen durch die rechte Lunge gestoßen und der Tod trat auf der Stelle ein.

Schneewasser in Quebec
Quebec, Que. — In Quebec in Quebec ist eine neue Schneewasserfabrik eingetreten, welche die des verlossenen Monats, bei welcher zwei Menschenleben zu beklagen gewesen sind, in den Schatten stellt. Die große eiserne Brücke zu St. Marks Beacon, sowohl wie die Quebecer Eisen- und Stahlwerke, werden in diesem Winter durch die Schneewasserfabrik in Quebec und Dorchester liegen alle Telegraphen- und Telefonleitungen darneben und es ist unmöglich eine Verbindung zu erlangen.

Drei Personen kommen in den Flammen um
Woodstock, Ont. — Walter McColm, seine Frau und ein sich im Hause von McColm aufhaltendes Enkelkind von ihm erlitten vor einigen Tagen den Flammenod, als das Haus, in welchem McColm wohnte, auf unaufgeklärte Weise Feuer fing und bis auf den Grund niederbrannte. Die Leichname der Unglücklichen wurden am frühen Morgen im Keller aufgefunden, wobei die Personen ansehend, nachdem ihnen der Weg durch das Feuer abgegriffen worden war, gelichtet waren.

Die Provinzen

Son Bullen getötet
London, Ont. — David Henry Garroll wurde auf einer Fahrt in der Nähe von White Bridge an Hamilton Road von einem Bullen, den er an Weiden zerte, angegriffen und mit den Hörnern aufgeschrien. Ein Horn des Bullen wurde dem Unglücklichen durch die rechte Lunge gestoßen und der Tod trat auf der Stelle ein.

Schneewasser in Quebec
Quebec, Que. — In Quebec in Quebec ist eine neue Schneewasserfabrik eingetreten, welche die des verlossenen Monats, bei welcher zwei Menschenleben zu beklagen gewesen sind, in den Schatten stellt. Die große eiserne Brücke zu St. Marks Beacon, sowohl wie die Quebecer Eisen- und Stahlwerke, werden in diesem Winter durch die Schneewasserfabrik in Quebec und Dorchester liegen alle Telegraphen- und Telefonleitungen darneben und es ist unmöglich eine Verbindung zu erlangen.

Drei Personen kommen in den Flammen um
Woodstock, Ont. — Walter McColm, seine Frau und ein sich im Hause von McColm aufhaltendes Enkelkind von ihm erlitten vor einigen Tagen den Flammenod, als das Haus, in welchem McColm wohnte, auf unaufgeklärte Weise Feuer fing und bis auf den Grund niederbrannte. Die Leichname der Unglücklichen wurden am frühen Morgen im Keller aufgefunden, wobei die Personen ansehend, nachdem ihnen der Weg durch das Feuer abgegriffen worden war, gelichtet waren.



Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe
Beunruhigt Euch nicht über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe. Ein Mann, der sich in der Provinz aufhält, wird von einem Kopfgeldsucher verfolgt. Er sucht Hilfe bei der Polizei, die ihm eine Liste von Verdächtigen liefert. Er dankt der Polizei für ihre Hilfe und erlangt die Freiheit.

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe

Schneidet diesen Kupon aus
Beunruhigt Euch nicht über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe. Ein Mann, der sich in der Provinz aufhält, wird von einem Kopfgeldsucher verfolgt. Er sucht Hilfe bei der Polizei, die ihm eine Liste von Verdächtigen liefert. Er dankt der Polizei für ihre Hilfe und erlangt die Freiheit.

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe
Beunruhigt Euch nicht über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe. Ein Mann, der sich in der Provinz aufhält, wird von einem Kopfgeldsucher verfolgt. Er sucht Hilfe bei der Polizei, die ihm eine Liste von Verdächtigen liefert. Er dankt der Polizei für ihre Hilfe und erlangt die Freiheit.

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe
Beunruhigt Euch nicht über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe. Ein Mann, der sich in der Provinz aufhält, wird von einem Kopfgeldsucher verfolgt. Er sucht Hilfe bei der Polizei, die ihm eine Liste von Verdächtigen liefert. Er dankt der Polizei für ihre Hilfe und erlangt die Freiheit.

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe
Beunruhigt Euch nicht über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe. Ein Mann, der sich in der Provinz aufhält, wird von einem Kopfgeldsucher verfolgt. Er sucht Hilfe bei der Polizei, die ihm eine Liste von Verdächtigen liefert. Er dankt der Polizei für ihre Hilfe und erlangt die Freiheit.

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe
Beunruhigt Euch nicht über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe. Ein Mann, der sich in der Provinz aufhält, wird von einem Kopfgeldsucher verfolgt. Er sucht Hilfe bei der Polizei, die ihm eine Liste von Verdächtigen liefert. Er dankt der Polizei für ihre Hilfe und erlangt die Freiheit.

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe
Beunruhigt Euch nicht über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe. Ein Mann, der sich in der Provinz aufhält, wird von einem Kopfgeldsucher verfolgt. Er sucht Hilfe bei der Polizei, die ihm eine Liste von Verdächtigen liefert. Er dankt der Polizei für ihre Hilfe und erlangt die Freiheit.

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe
Beunruhigt Euch nicht über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe. Ein Mann, der sich in der Provinz aufhält, wird von einem Kopfgeldsucher verfolgt. Er sucht Hilfe bei der Polizei, die ihm eine Liste von Verdächtigen liefert. Er dankt der Polizei für ihre Hilfe und erlangt die Freiheit.

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe
Beunruhigt Euch nicht über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe. Ein Mann, der sich in der Provinz aufhält, wird von einem Kopfgeldsucher verfolgt. Er sucht Hilfe bei der Polizei, die ihm eine Liste von Verdächtigen liefert. Er dankt der Polizei für ihre Hilfe und erlangt die Freiheit.

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe
Beunruhigt Euch nicht über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe. Ein Mann, der sich in der Provinz aufhält, wird von einem Kopfgeldsucher verfolgt. Er sucht Hilfe bei der Polizei, die ihm eine Liste von Verdächtigen liefert. Er dankt der Polizei für ihre Hilfe und erlangt die Freiheit.

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe
Beunruhigt Euch nicht über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe. Ein Mann, der sich in der Provinz aufhält, wird von einem Kopfgeldsucher verfolgt. Er sucht Hilfe bei der Polizei, die ihm eine Liste von Verdächtigen liefert. Er dankt der Polizei für ihre Hilfe und erlangt die Freiheit.

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe
Beunruhigt Euch nicht über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe. Ein Mann, der sich in der Provinz aufhält, wird von einem Kopfgeldsucher verfolgt. Er sucht Hilfe bei der Polizei, die ihm eine Liste von Verdächtigen liefert. Er dankt der Polizei für ihre Hilfe und erlangt die Freiheit.

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe
Beunruhigt Euch nicht über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe. Ein Mann, der sich in der Provinz aufhält, wird von einem Kopfgeldsucher verfolgt. Er sucht Hilfe bei der Polizei, die ihm eine Liste von Verdächtigen liefert. Er dankt der Polizei für ihre Hilfe und erlangt die Freiheit.

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe
Beunruhigt Euch nicht über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe. Ein Mann, der sich in der Provinz aufhält, wird von einem Kopfgeldsucher verfolgt. Er sucht Hilfe bei der Polizei, die ihm eine Liste von Verdächtigen liefert. Er dankt der Polizei für ihre Hilfe und erlangt die Freiheit.

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe
Beunruhigt Euch nicht über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe. Ein Mann, der sich in der Provinz aufhält, wird von einem Kopfgeldsucher verfolgt. Er sucht Hilfe bei der Polizei, die ihm eine Liste von Verdächtigen liefert. Er dankt der Polizei für ihre Hilfe und erlangt die Freiheit.

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe
Beunruhigt Euch nicht über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe. Ein Mann, der sich in der Provinz aufhält, wird von einem Kopfgeldsucher verfolgt. Er sucht Hilfe bei der Polizei, die ihm eine Liste von Verdächtigen liefert. Er dankt der Polizei für ihre Hilfe und erlangt die Freiheit.

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe
Beunruhigt Euch nicht über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe. Ein Mann, der sich in der Provinz aufhält, wird von einem Kopfgeldsucher verfolgt. Er sucht Hilfe bei der Polizei, die ihm eine Liste von Verdächtigen liefert. Er dankt der Polizei für ihre Hilfe und erlangt die Freiheit.

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe
Beunruhigt Euch nicht über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe. Ein Mann, der sich in der Provinz aufhält, wird von einem Kopfgeldsucher verfolgt. Er sucht Hilfe bei der Polizei, die ihm eine Liste von Verdächtigen liefert. Er dankt der Polizei für ihre Hilfe und erlangt die Freiheit.

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe
Beunruhigt Euch nicht über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe. Ein Mann, der sich in der Provinz aufhält, wird von einem Kopfgeldsucher verfolgt. Er sucht Hilfe bei der Polizei, die ihm eine Liste von Verdächtigen liefert. Er dankt der Polizei für ihre Hilfe und erlangt die Freiheit.

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe
Beunruhigt Euch nicht über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe. Ein Mann, der sich in der Provinz aufhält, wird von einem Kopfgeldsucher verfolgt. Er sucht Hilfe bei der Polizei, die ihm eine Liste von Verdächtigen liefert. Er dankt der Polizei für ihre Hilfe und erlangt die Freiheit.

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe
Beunruhigt Euch nicht über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe. Ein Mann, der sich in der Provinz aufhält, wird von einem Kopfgeldsucher verfolgt. Er sucht Hilfe bei der Polizei, die ihm eine Liste von Verdächtigen liefert. Er dankt der Polizei für ihre Hilfe und erlangt die Freiheit.

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe
Beunruhigt Euch nicht über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe. Ein Mann, der sich in der Provinz aufhält, wird von einem Kopfgeldsucher verfolgt. Er sucht Hilfe bei der Polizei, die ihm eine Liste von Verdächtigen liefert. Er dankt der Polizei für ihre Hilfe und erlangt die Freiheit.

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe
Beunruhigt Euch nicht über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe. Ein Mann, der sich in der Provinz aufhält, wird von einem Kopfgeldsucher verfolgt. Er sucht Hilfe bei der Polizei, die ihm eine Liste von Verdächtigen liefert. Er dankt der Polizei für ihre Hilfe und erlangt die Freiheit.

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe
Beunruhigt Euch nicht über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe. Ein Mann, der sich in der Provinz aufhält, wird von einem Kopfgeldsucher verfolgt. Er sucht Hilfe bei der Polizei, die ihm eine Liste von Verdächtigen liefert. Er dankt der Polizei für ihre Hilfe und erlangt die Freiheit.

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe
Beunruhigt Euch nicht über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe. Ein Mann, der sich in der Provinz aufhält, wird von einem Kopfgeldsucher verfolgt. Er sucht Hilfe bei der Polizei, die ihm eine Liste von Verdächtigen liefert. Er dankt der Polizei für ihre Hilfe und erlangt die Freiheit.

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe
Beunruhigt Euch nicht über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe. Ein Mann, der sich in der Provinz aufhält, wird von einem Kopfgeldsucher verfolgt. Er sucht Hilfe bei der Polizei, die ihm eine Liste von Verdächtigen liefert. Er dankt der Polizei für ihre Hilfe und erlangt die Freiheit.

Beunruhigt Euch nicht mehr über Kopfgeldsuche und erlangt Hilfe